



BERICHT DES KLASSENRAATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025)

Klasse S 5B

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2024/2025**

Nr. 19 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	11
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	13
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	14
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	16
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	16
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	16
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	17
9	FACHSPEZIFISCHES	25
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.UNTERPERTINGER BEATRIX	25
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	25
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	25
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	25
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	25
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	26
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	27
9.2	FACH: LATEIN - PROF.UNTERPERTINGER BEATRIX	30
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	30
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	30
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	30
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	30
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	30
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	31
9.3	FACH: GESCHICHTE - PROF.DELAZER HELENE	33
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	33
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	33
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	38
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	38
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	39
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	40
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.MARCHESE ORIANA	44
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	44
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	44
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	44
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	44
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	45
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	48
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID	53
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	53
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	53

9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	53
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	53
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	54
9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	55
9.6	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.DELAZER HELENE	57
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	57
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	57
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	60
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	60
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	61
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	62
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF.REITERER KLAUS	66
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	66
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	66
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	67
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	67
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	67
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	68
9.8	FACH: PHYSIK - PROF.REITERER KLAUS	69
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	69
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	69
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	69
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	69
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	69
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	71
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.PLANK ALFRED	73
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	73
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	73
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)	73
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	73
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	73
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	74
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.LANGEBNER MICHAELA	75
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	75
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	75
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	75
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	75
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	76
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	77
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.GARBER ELISABETH	79
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	79
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	79
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	80
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	80
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	80
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	81
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.BASSO TANJA	83
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	83
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	83
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)	83
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	83
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	83
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	84
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	85
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL	86

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Oberrauch Joachim (Von Klebelsberg Victoria)	Katholische Religion
Unterpertinger Beatrix Klassenvorstand	Deutsch Latein
Delazer Helene	Geschichte Philosophie
Marchese Oriana*	Italienisch
Lanz Ingrid	Englisch
Reiterer Klaus*	Mathematik Physik
Plank Alfred	Naturwissenschaften
Langebner Michaela*	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Basso Tanja	Bewegung und Sport
Forer Hildegard Protokollführerin	Integration
Juric Kristina	Mitarbeiterin für Integration

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2025

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Coletti	Miriam
2.	Ebner	Sonja
3.	Gjoka	Viktoria
4.	Höller	Franziska
5.	Karnutsch	Stefania
6.	Ladurner	Julia
7.	Lezuo	Greta
8.	Moseni	Anis Gul
9.	Neulichedl	Manuel
10.	Pinto	Silvie
11.	Prinoth	Miriam
12.	Rechenmacher	Magdalena
13.	Rika	Kristy
14.	Santa	Franziska
15.	Scherer	Carolin
16.	Seebacher	Leo
17.	Seidemann	Alexia
18.	Stocker	Melanie
19.	Thaler	Sara

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S5B besteht aus 17 Schülerinnen und 2 Schülern, die in Bozen (5) und in der näheren und weiteren Umgebung wohnen. Eine Schülerin wohnt während der Schulzeit in einem Schülerinnenheim. In den fünf Jahren an unserer Schule sind die Schüler*innen zu einer freundlichen und offenen Gruppe zusammengewachsen. Sie haben gemeinsam auch schwierige Phasen gemeistert und sich dabei unterstützt. An schulergänzenden Tätigkeiten, Lehrausflügen und Lehrfahrten haben sie aktiv und interessiert teilgenommen, sich immer selbständig und verlässlich organisiert. Ein besonderes Erlebnis stellte in diesem Zusammenhang sicherlich das Erasmus+Projekt mit einer Schüler*innengruppe aus Portugal dar (4.Kl.).

Leistungsniveau und Lernverhalten:

Die Schüler*innen sind in vielen Fächern an den Lerninhalten interessiert, mehrere vertiefen die Inhalte jedoch oft nicht ausreichend und beschäftigen sich eher oberflächlich damit. Mehrere Schüler*innen haben in manchen Fächern Schwierigkeiten, die Inhalte zu verstehen, Gelerntes anzuwenden und fächerübergreifend zu verknüpfen. Die Kompetenzen in der Unterrichts- und Zweitsprache sind sehr unterschiedlich, was sich vor allem im Schriftlichen zeigt. Mehrere Schüler*innen sind leistungsstark, konstant in der Mitarbeit, zielstrebig und erledigen Arbeitsaufträge verlässlich.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse gibt es drei Schülerinnen mit einem klinischen Befund, ein Schüler hat eine Funktionsdiagnose. Dieser Schüler wird in allen Fächern nach einem zieldifferenten Bildungsplan unterrichtet. Für alle vier Schüler*innen wurden vom Klassenrat IBP's und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
01.06.2023	Frühlingsausflug	Pflege der Gemeinschaft	Unterpertinger B. / Prossliner M.
16.05.2023	Besuch Redewettbewerb	Sprache auf der Rednerbühne erleben	Unterpertinger B. / Delazer H. / Oberhauser A.
14.04.2023	Theaterbesuch "Weiße Rose"	Theater erleben, Thema "Widerstand"	Unterpertinger B. / Langebner M.
15.02.2023	Theatre Show "Unacceptable"	Kompetenzerweiterung	Lanz Ingrid
30.11.2022	Kinobesuch: "Belfast"	Kompetenzerweiterung	Nicolodi Mara
17.01.2023	Schwimmen Acquarena	Bewegung	Prossliner Monika
07.02.2023	Wintersporttag	Bewegung in der Natur	Prossliner Monika
02.05.2023	Projekt: Buchmesse	Freude am Lesen wecken und	AG Bibliothek

		weitergeben; präsentieren	
Mai 2023	Musical: "The Rocky Horror Picture Show"	Theater erleben; Merkmale einer Inszenierung beobachten und reflektieren	Delazer H. / Unterpertinger B.
27.10.2022	Trient: Gallerie di Piedicastello (multimediale Ausstellung) Palazzo delle Albere: Banksy	Künstlerische Umsetzung, visuelles Erleben; Fotomotive entdecken, Fotostory;	Reiterer K./Unterpertinger B.

Schuljahr 2023/24 - Klasse S 4B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
21.04. - 25.04.2024	Lehrfahrt nach Portugal	Erasmus+: Austausch und Zusammenarbeit mit Schüler*innengruppen aus Portugal (Thema Menschenrechte, Minderheiten)	Basso Tanja/Lanz Ingrid
17.10.2023	Sportausflug: Eislaufen + Wanderung	Gleiten und Rutschen Pflege der Gemeinschaft	Basso Tanja
07.11.2023	OEW-Filmfestival "Der vermessene Mensch"	Kulturanthropologie	Langebner Michaela
04.03.2023	Kopfstand OEW-Zebra kommt in die Schule (Kolping Bozen)	Straßenzeitungsprojekt	Langebner Michaela
11.04.2024	Theaterbesuch (VBB): „Die Nacht so groß wie wir“	Identitätsfindung im Jugendalter	Langebner M./Unterpertinger B.
09.11.2023	Theaterbesuch (Waltherhaus): "Kabale und Liebe"	Literatur auf der Bühne; Liebe und Gewalt	Unterpertinger Beatrix
23.11.2023	Theaterbesuch: Macbeth	Erweiterung Sprachkompetenz	Lanz Ingrid

25.10.2023	Projektwoche: Gedenkstätte Dachau	Geschichte, Menschenrechte	Reiterer Klaus
16.04.2024	Kriegsmuseum Rovereto	Kriegsführung im 1.WK	Delazer H./Unterpertinger B.
28.11.2023	Theaterstück „Superabile“	Förderung der sozialen Inklusion	Unterfrauner E./Oberhauser A.
13.10.2023	Bewerbungstraining	Was ich bei einer Bewerbung beachten soll	Scheitz Sabine
07.03.2024	Wirtschaft und Finanzen Workshop Pensplan (Gesellschaftliche Bildung)	Einblick in Vorsorge und Finanzen	Referent Pensplan
März 2024	Workshop: Different is moda	Inspiration Zukunftsplanung, Nachhaltigkeit	Garber Elisabeth
01.12.2023	Meet your job	Kennenlernen verschiedener sozialer Berufsbilder	FG Humanwissenschaften
19.12.2023	Gesundheitsprävention mit Prof. Andreas Conca (Aula Magna mit mehreren Klassen)	Gesundheitsprävention	Langebner Michaela
November 2023	Lesung, Podiumsdiskussion: Siglinde Clementi (Historikerin): <i>Zwischen Anpassung und Ausgrenzung. Tirol um 1800. Vier Frauenbiographien, Innsbruck 2010</i>	Auseinandersetzung mit Autor*innen	Unterpertinger Beatrix
15.03.2024	Expertenunterricht der Gleichstellungsrätin	Bewusstseinsbildung, Rollenverständnis	Langebner Michaela
24.10.2023	Expertenunterricht Eurac: Minderheiten, Autonomie (in der Projektwoche)	Erweiterung der Kompetenzen (Minderheiten, Autonomie)	Lanz I./Reiterer K./Unterpertinger B.
27.11.2023	Nachbereitung/Workshop „Der vermessene Mensch“	Auseinandersetzung mit Rassismus, Kolonialismus und Kulturen	Langebner Michaela

08.03.2024	VBB-Workshop "Die Nacht so groß wie wir": Vorbereitung Theaterbesuch	Einführung in das Theaterstück	Langebner Michaela
------------	--	--------------------------------	--------------------

Schuljahr 2024/25 - Klasse S 5B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
25.03.- 28.03.2025	Lehrfahrt nach Amsterdam	Kulturreise	Reiterer K./Unterpertinger B.
10.10.2024	Aktivtag Aquarena Brixen	Bewegung im Wasser, gleiten, Auftrieb	Basso T./Unterpertinger B.
11.03.2025	Eurac-Day - fächerübergreifend: - How is the Holocaust remembered? - Lecture zum Tag der Frau	Erweiterung der Sprachkompetenzen, Geschichte Geschlechterrollen	Lanz I./Delazer H.
24.01.2025	Theaterbesuch "Corpus Delicti" (Südtiroler Kulturinstitut)	Inhaltliche Vertiefung der Lerninhalte zum Thema Gesundheitswahn/Dystopie/Überwachung	Unterpertinger B./Langebner M.
18.02.2025	Eurac: Migration	Vertiefung Inhalte	Langebner Michaela
25.11.2024	Vienna's English Theatre "The Visit"	Erweiterung der Sprachkompetenzen	Lanz Ingrid
23.05.2025	Theaterbesuch: "Die Turing-Maschine"	Anwendung der Mathematik	Reiterer Klaus
21.03.2025	Großtagung Unternehmerverband	Aktuelle Themen aus verschiedenen Sichtweisen betrachten	Angebot für den gesamten Jahrgang - Schulleitung
26.05.2025	Filippo Capobianco	Poesie, Sprache	Marchese O./Delazer H.
09.05.2025	Europa-Tag	Europa gestern heute morgen; Jugend und Europa	AG Politische Bildung
16.01.2025	Podiumsdiskussion: Medien und Demokratie	Medienlandschaft, Medienkonsum, Fake News, Medien und ihre Bedeutung für die Demokratie	Reichhalter Thomas
November 2024	Vortrag zum Thema "Sterbebegleitung" von Frau Rottensteiner	Umgang mit Tod und Sterben	Oberrauch Joachim

17.12.2024	„Konsumkompass“ Landesagentur für Umwelt	Nachhaltigkeit	Langebner Michaela
------------	---	----------------	--------------------

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2023/2024 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Coletti	Miriam	Kindergarten Salurn
Ebner	Sonja	Kindergarten Aldein
Gjoka	Viktoria	Babycoop soc. coop. sociale
Höller	Franziska	Kindergarten Cadorna
Karnutsch	Stefania	Babycoop soc. coop. sociale
Ladurner	Julia	Kindergarten Neumarkt
Lezuo	Greta	Eltern Kind Zentrum Eppan VFG
Moseni	Anis Gul	Zahnarztpraxis Dr. Spinell
Neulichedl	Manuel	Hotel Steineggerhof des Resch Kurt & Co. KG
Pinto	Silvie	Prosomed sas stp di Comploi Gregor & Co.
Prinoth	Miriam	Sozialgenossenschaft Tagesmütter - Kita Deutschnofen
Rechenmacher	Magdalena	Caritas Diözese Bozen Brixen
Rika	Kristy	Betrieb für Sozialdienste Bozen - Kinderhort Firmian
Santa	Franziska	Eurac Research, Center for Autonomy Experience
Scherer	Carolin	JUMP Jugend- und Kulturtreff EO
Seebacher	Leo	Gamper&Burger; Sozialzentrum Kurtatsch
Seidemann	Alexia	Farmacie Bonvicini SNC
Stocker	Melanie	Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Thaler	Sara	Seniorenheim Ritten ÖBPB

Schuljahr 2024/2025 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Coletti	Miriam	Grundschulsprengel Neumarkt-Schulstelle Salurn
Ebner	Sonja	Grundschule Aldein
Gjoka	Viktoria	SSP Bozen Europa-Aussenstelle GS "A. Langes"
Höller	Franziska	Grundschule Afing

Karnutsch	Stefania	Kinderarztpraxis in der Au
Ladurner	Julia	Grundschulsprengel Neumarkt-Schulstelle Neumarkt
Lezuo	Greta	Spillere Dr. Enrico-Tierarzt
Moseni	Anis Gul	Farmacia Franch Oltrisarco Apotheke
Neulichedl	Manuel	SSP Karneid
Pinto	Silvie	Praxis für Logopädie, M. Knörl
Prinoth	Miriam	Grundschule Oberradein
Rechenmacher	Magdalena	Katholische Jungschar Südtirols E0
Rika	Kristy	Madonna Apotheke Bozen GmbH
Santa	Franziska	Demos 2.0 Genossenschaft
Scherer	Carolin	Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste
Seebacher	Leo	Landesberufsschule für Sozialberufe H. Arendt
Seidemann	Alexia	Kindergartensprengel Bozen
Stocker	Melanie	Schulsprengel Leifers
Thaler	Sara	Schulsprengel Ritten-Grundschule Lengmoos

Die Schülerin: Rechenmacher Magdalena hat im Schuljahr 2023/2024 ein Erasmusjahr in Irland verbracht.

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

6 Vorbereitung im Bereich Gesellschaftliche Bildung

[illegible]

[illegible]

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbstständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Gesellschaft im Wandel

Der Thementag dazu hat am 20./21.01.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	neue Sportarten, Trends (Paddel, Pickleball, Tchoukball,...)	1
Deutsch	Jahrhundertwende - Änderungen und Neuerungen, Gesellschaft im Wandel - Ursachen, Entwicklungen; Industrialisierung, Leben in der Stadt, Großstadt, Anonymität, Krieg ... in der Literatur Textbeispiele (z.B. Gedichte "im Wandel" im Expressionismus) Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl Franz Kafka: Die Verwandlung Eine "Methode" als Gesellschaftsmodell: Dystopie und Utopie in: Juli Zeh: Corpus delicti	16
Latein	Frauenbild in der Antike, Rechte, Pflichten, Rollenbild, Frauen und Macht	8
English	How A.I. impacts society, economy and relationships globally on the example of the article in the New York Times: <i>Strike threatened at U.S. ports over automation</i> (Peter Eavis)	8

	Female leadership or: how the position of women has changed in the economic context throughout the last decades	
Kunst	Vorläufer der Moderne; Impressionismus - Expressionismus Neue wissenschaftliche und technologische Erkenntnisse wirken heute wie damals auf die Gesellschaft und somit auf Kunstschaffende	6
Italiano	cambiamenti dopo l'unità d'Italia nella società civile e nel pensiero scientifico (migrazioni e mutamenti lavorativi nord/sud, nord Europa, America; Mare al mattino : migrazioni ieri e oggi; ruolo donna : la Lupa; Darwin, Comte, Taine) cambiamenti agli inizi del '900: concezione di spazio e tempo (Bergson, Einstein) percezione dell'uomo (Freud, Pirandello: Il treno ha fischiato) L' Europa in viaggio: nuove opportunità per i giovani e nuove sfide	10
Humanwissenschaften	Gesellschaft im Wandel: Sozialer Wandel in den unterschiedlichsten Bereichen- Migration; Interkulturalität (Identität; kultureller Wandel); Bildung (Integrations-/Inklusionsmodelle im Wandel); Globalisierung- Glokalisierung; Konsumkompass; Zygmunt Bauman (schwere und flüchtige Moderne);	10
Philosophie	Die Spaltung der Gesellschaft: Reichtum und Armut// Die Spaltung der Gesellschaft: Der Versuch, eine "Sonderklasse" in einer Südtiroler Schule einzuführen// Isolde Charim: die narzisstische Gesellschaft// Der Feminismus (wird später erarbeitet)//	20
Geschichte	Frieden, Krieg, Frieden, Krieg ...// Wie Menschen zu Nazis, zu Nazi-Mitläufer:innen oder zu Widerständler:innen wurden// Die " Volksgemeinschaft"//	10
Mathematik	Gesellschaft und Wohlstand durch wirtschaftliche Optimierung	4

	Gesellschaftliche Entwicklung durch Modellieren (z.B. über die Methode von "Steckbriefaufgaben" Funktionen ermitteln) analysieren	
Naturwissenschaften	Gentechnik- Möglichkeiten und Risiken - Einsatz der verschiedenen Gentechniken, - Übereinkünfte zur Anwendung	8
Physik	Elektrizität spielt eine zentrale Rolle in der technologischen, wirtschaftlichen, sozialen und somit auch gesellschaftlichen Entwicklung schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts	6
Gesellschaftliche Bildung	Medien im Wandel, Medien und Gesellschaft, Medien und Demokratie	4

Thema 2: Werkzeug Sprache

Der Thementag dazu hat am 25./26.02.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	*Kommunikation Trainer- Team-Athlet *Körpersprache: internationale Zeichen siehe Schiedsrichter *Bewegung und Spracherwerb	1
Deutsch	"Die Worte zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze..." (Die Briefe des Lord Chandos von H.v.Hofmansthal) : Sprache und Begriffe; mit welchen Worten welche Zustände, Gefühle, Werte beschreiben? - Klare, nüchterne Sprache - rätselhafter Inhalt: Kafkas „surreale“ Texte - Sprache als "Werkzeug", als "Worte, die malen" in "Grodek" von Georg Trakl - Sprache als "Werkzeug", als "Worte, die aufrütteln", in "Kennst du das Land, ...?" von Erich Kästner - Sprache als "Werkzeug", als "Stimme aus dem Exil", in "Über die Dauer des Exils" von Bertolt Brecht - Sprache als "Werkzeug": politische Lyrik	15

	episches Theater: mit Sprache Veränderung bewirken	
Latein	Sprache in Inschriften/Inscriptiones: Funktion und Bedeutung Augustus und seine Selbstdarstellung (über Sprache) Analytischer Blick: „auctoritas“ versus „potestas“	10
English	Special focus on the ‘MeToo Movement’: the Japanese and their linguistic tools: how does language impact on culture or vice versa! Rhetorics of power with a specific view on authoritarian regimes in Russia, US and other states worldwide! The use of language in the medical and palliative care system: which linguistic skills would professionals need to be capable of when dealing with the most fragile in society? The civic discourse or the ethical debate in today’s English classroom!	6
Kunst	- MANIFESTE Großteil von Dichtern verfasst (Futurismus - DADA - Pittura Metafisica - Surrealismus) - Bruch mit Sehgewohnheiten und bisherigen Ausdrucksmöglichkeiten - Viele Künste ergreifend: Experimente mit Sprache und Lauten - Neue Techniken: z.B. Collage - Erweiterung der künstlerischen Experimente mit Bild + Wort in Kombination - Weltbild R. Magritte: Gleichberechtigung von Bild und Wort - Titelgebung: Poesie/ Berühren des Mysteriums	2
Italiano	utilizzo di linguaggi diversi in letteratura e nella realtà. Motivazioni: il linguaggio dialettale (Verga: La Lupa), il linguaggio tecnico dei medici (Pirandello: Il treno ha fischiato), la poesia (Ungaretti), il linguaggio musicale (L’EU in viaggio. European Union Youth Orchestra)	3
Humanwissenschaften	Sprache im Wandel: Rolle der Sprache im sozialen Wandel (z.B. gendern; Englisch als Sprache in den sozialen Netzwerken; Sprache als Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben/Migration); Sprache als Spiegel der Kulturen; Sprache als Werkzeug der Verständigung;	5
Philosophie	Der frühe Ludwig Wittgenstein: Tractatus	15

	Der späte Ludwig Wittgenstein: Sprachspiele Donatella Di Cesare: Analytische Philosophie am Bsp. der Begriffe Staat, Migration, Diskriminierung, Existieren, Insistieren	
Geschichte	Propaganda im Nationalsozialismus und Faschismus	2
Mathematik	Mathematik ist eine Sprache: Probleme aus der Realität werden in die Sprache der Mathematik übersetzt, um mathematische Methoden anwenden zu können. Das Ergebnis muss dann wieder für die reale Situation übersetzt und interpretiert werden.	6
Naturwissenschaften	Sprachvermittlung, Sprachübersetzung, sowohl im großen, globalen Verständnis Mensch-Mensch und Mensch-Tier, wie im zellulären Bereich bei Proteinsynthese und Gentechnik	6
Physik	Die Sprache spielt in der Physik eine zentrale Rolle, um Beobachtungen zu beschreiben, Konzepte zu entwickeln und Theorien zu formulieren. Die mathematische Sprache wird herangezogen, um physikalische Gesetze und Zusammenhänge formal zu beschreiben.	4
Gesellschaftliche Bildung	Medien und Kommunikation	4

Thema 3: Fortschritt

Der Thementag dazu hat am 9./10.04.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
BuS	Prothesen im Sport; digitale Unterstützung für Trainer und Schiedsrichter; GPS	1
Deutsch	Juli Zeh: Corpus delicti: Fortschritt für oder gegen die Menschen? Fortschritt versus Freiheit? Fortschritt = Freiheit? Fortschritt oder Rückschritt? (Denke an die Geschichte, die Figuren, die Bedeutung dieses Romans.) Fortschritt als "Entwicklung": vom aristotelischen zum epischen Theater	8

Latein	Augustus und der Prinzipat: Fortschritt oder Rückschritt? res publica restituta?	4
English	focus on one or more different aspects in which progress has contributed positively or negatively to the development of mankind; you can concentrate on specific areas such as economy, social care, culture etc.	6
italiano	progressi scientifici ed etica: quale il confine? crispr-cas 9	2
Humanwissenschaften	Fortschritt in den verschiedensten Bereichen, die wir bis jetzt im Unterricht kennengelernt haben: Integration/Inklusion; Globalisierung/Vernetzung/Wirtschaft; Medien; In jedem Bereich kann man den Fortschritt positiv oder negativ oder beides sehen.	10
Philosophie	Michio Kaku: Die Physik der Zukunft, unser Leben in 100 Jahren	1
Geschichte	Hans Rosling: Factfulness. Die Welt ist stetig besser geworden. Menschenrechte	2
Mathematik	Die Differential- und Integralrechnung hat gespielt und spielt in der Wissenschaft und Technik eine zentrale Rolle für den Fortschritt: Optimierung von Prozessen, Materialien, Kosten und Gewinn, Berechnung von Rotationsvolumina, ...	6
Naturwissenschaften	Fortschritt durch Gentechnik; Möglichkeiten und Grenzen, verschiedene Aspekte der Ethik.	6
Physik	Die Erfindung des elektrischen Stroms war der Startschuss für eine der größten technologischen Revolutionen. Farben sind physikalisch erklärbar, das führt zur Entwicklung von Bildschirmen, Farbdruck, Fotografie, Film, ...	6

Thema 4: unterschiedliche Themen

Der Thementag dazu hat am 5./6.06.2025 stattgefunden.

Die Schüler*innen befassen sich selbständig mit einem ihnen von den Lehrpersonen individuell zugeordneten Impulsmaterial. Sie verknüpfen, ausgehend vom Impuls, Inhalte aus verschiedenen Fachbereichen auf fächerübergreifende Weise. Die verwendeten Impulsmaterialien liegen diesem Bericht als Anlage bei.

WEITERE FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN

Stundenanzahl in Klammer)

Naturalismus/Verismus	Ita L2 (1h), Deutsch (6h)
Migration - Heimat	Ita L2 (4h), English (8h), Deutsch (2h), Latein (1h) Humanwissenschaften (5h), Geschichte (2h)
Frau in Literatur und Geschichte	Ita L2 (2h), English (6h), Deutsch (2h), Latein (6h), Philosophie (5h)
Konflikte und Lösungen	Ita L2 (8h), English (8h), Deutsch (6h), Latein (3h), Geschichte (15h), Philosophie (8h)
Europa gestern, heute, morgen; Jung sein in Europa	Ita L2 (4h), English (4h), Geschichte (5h)
Medien(pädagogik)	Deutsch (4h), Humanwissenschaften (10h)
Menschenrechte	Humanwissenschaften (2h), Geschichte (1h), Philosophie (3h)
Wissenschaft und Verantwortung	Deutsch (2h), Physik (6h), Naturwissenschaften (4h), Ita L2 (4)
Globalisierung	Humanwissenschaften (15), Naturwissenschaften (4)
Möglichkeiten und Risiken - Gentechnik	Naturwissenschaften (10h), Ita L2 (2h)
Kulturverständnis	English (6h), Humanwissenschaften (5h), Kunstgeschichte (6h), Philosophie (2h)

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.UNTERPERTINGER BEATRIX

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die 17 Schülerinnen und zwei Schüler sind sozial eng verbunden, es herrscht ein reger kommunikativer Austausch zwischen sehr vielen. An den Inhalten des Fachunterrichts zeigen sich manche Schüler*innen interessiert, denken mit, bringen eigene Beiträge. Manchmal beteiligen sich viele von ihnen rege an den Unterrichtsgesprächen, öfters halten sie sich im Gespräch in der Großgruppe jedoch eher zurück. In Klein- und Kleinstgruppen und in „Murmelphasen“ tauschen sie sich gern und aktiv miteinander aus. Manche zeigen, dass sie Gelerntes auf andere Bereiche übertragen und Neues mit bereits Gelerntem verknüpfen und in einen größeren Zusammenhang einordnen können. Ein Teil der Schüler*innen bemüht sich, die Inhalte gründlich zu vertiefen, andere lernen hingegen weniger sorgfältig. Einige Schüler*innen zeigen Unsicherheiten in der Verwendung der Unterrichtssprache. Im Schriftlichen haben etliche Schüler*innen Schwierigkeiten im Sprachgebrauch, ebenso in der Rechtschreibung und Grammatik und in der inhaltlichen Gestaltung eines Textes, mehrere Schüler*innen verfügen in diesem Bereich hingegen über sehr hohe Kompetenzen. Im Schriftlichen wurden vor allem die Textsorten der Abschlussprüfung geübt. Einige Stunden dienten der Vorbereitung und Vertiefung der Inhalte aus der Podiumsdiskussion „Medien und Demokratie“ im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung.

Die Leistungen erstrecken sich insgesamt von knapp genügend bis ausgezeichnet.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

P.A.U.L. D. - Oberstufe (Schöningh)

Einzelarbeit mit Arbeitsaufträgen, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrer*innenvortrag, Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen, selbständige Recherche, Mindmap, graphische Übersichten.

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung (4 Stunden) am 21.05.2025

Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs (siehe Thementage)

Prüfungen im Fach Deutsch mit fächerübergreifenden Weiterführungen.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Test/mündliche Prüfungen:	4
Reflexion (Corpus delicti):	1

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Interesse/Arbeitsverhalten /Mitarbeit

Bei der Beurteilung der Mitarbeit werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche
Überprüfungen
Textproduktion
Referate
Präsentationen
Gruppenarbeiten
Diskussionen
Bearbeitung einer Problemstellung
Hausaufgaben

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich als auch mündlich oder praktisch sein.

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich

1. Semester:

zwei Textproduktionen
eine mündliche Überprüfung

2. Semester:

zwei Textproduktionen
eine mündliche Überprüfung

Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind allerdings die erreichten Kompetenzen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
1. Naturalismus Grundlagen: Positivismus, Milieutheorie, Vererbungslehre Gleichsetzung von Kunst und Natur Begriff: Sekundenstil <i>A. Holz, Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Textauszug)</i> <i>G. Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Ganzwerk):</i> Figuren, Figurenkonstellation; Einbettung in die Epoche, Metaphorik, Natur versus Technik, Spracharmut und Kommunikationslosigkeit, Begriff „Antiheld“	8
2. Zeiten im Umbruch - Literatur der Moderne Merkmale der Epoche, zeithistorischer Hintergrund Symbolismus Impressionismus <i>Friedrich Nietzsche (Der „tolle“ Mensch), Sigmund Freud</i> <i>Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Ganzwerk)</i> Begriff: innerer Monolog Sprachkrise: <i>R.M. Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort</i> <i>H.v. Hofmannsthal: Chandosbrief (Auszug)</i> Begriff: Dinggedicht; neue Ausdrucksformen in der Lyrik <i>R.M. Rilke: Der Panther</i>	8
3. Expressionismus Expressionismus als Epochenbegriff Themen: Krieg, Verfall, Stadt, Nachtleben Gedichte: Form, Interpretationsansätze, Farbsymbolik, Sprache; Stilmittel: Symbol, Metapher, Chiffre <i>Jakob van Hoddis: Weltende</i> <i>Georg Heym: Der Krieg</i> <i>Georg Trakl: Grodek</i> <i>Gottfried Benn: Nachtcafé</i> <i>Paul Zech: Fabrikstraße tags</i> <i>Alfred Wolfenstein: Städter</i>	10
4. Franz Kafka <i>Die Verwandlung (Ganzwerk):</i> Figuren, Figurenkonstellation, Aussage Parabeln: <i>Gib's auf; Heimkehr; Kleine Fabel</i> <i>Brief an den Vater (Auszug)</i> Rolle Kafkas in der Familie, Beschreibung des Vaters, Interpretationsansätze	8

5. Juli Zeh: <i>Corpus Delicti</i> Lektüre Ganzwerk, AA und Info-Texte zum Thema Gesundheit, Gesellschaft und Gesundheit, Staat und Gesundheit; Besuch der Theateraufführung	8
6. Neue Sachlichkeit Geschichtlicher Hintergrund, Themen, Motive <i>Erich Kästner: Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?</i> (polit. Lyrik) <i>Erich Kästner: Sachliche Romanze</i> <i>Hans Fallada: Kleiner Mann, was nun?</i> (Textauszug) <i>Vicki Baum: Menschen im Hotel</i> (Textauszug)	5
7. Dramentheorie, Dramenformen Episches Theater nach Brecht versus Klassisches Theater nach Aristoteles <i>Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan</i> (Inhalt - Zusammenfassung, Textauszug, Deutung)	4
8. Literatur der Täter „Gleichschaltung“, „Entartete Kunst“, Bücherverbrennung <i>Heinrich Anacker: Deutsche Ostern 1933</i>	2
9. Exilliteratur - Innere Emigration <i>Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils</i>	3
10. Thomas Mann: <i>Mario und der Zauberer</i> (Ganzwerk) Inhalt, Figuren, Textsorte Novelle, Aufbau; Aussage/Botschaft	3
11. Trümmerliteratur Definition, historische Einordnung, Merkmale <i>Günter Eich: Inventur</i> <i>Wolfgang Borchert: Das Brot; An diesem Dienstag</i>	3
12. Hermetische Lyrik <i>Paul Celan: Todesfuge</i>	2
13. F. Dürrenmatt: <i>Die Physiker</i> (Ganzwerk) Dürrenmatts Dramenkonzeption; „Tragikomödie“; Wissenschaft und Verantwortung	6
14. Zeitkritische und gesellschaftskritische Gedichte <i>M.L. Kaschnitz: Hiroshima</i> <i>H.M. Enzensberger: an alle fernsprechteilnehmer</i>	3

15. Literatur vor Ort <i>n.c. kaser: lied der einfallslosigkeit</i> <i>Joseph Zoderer: Heimat</i>	5

9.2 FACH: LATEIN - PROF. UNTERPERTINGER BEATRIX

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5B besteht aus 17 Schülerinnen und zwei Schülern. Die Lernenden sind freundlich, höflich und respektvoll, im Unterricht manchmal zurückhaltend, öfters aufmerksam und interessiert. Manche arbeiten fleißig und gewissenhaft und bemühen sich, gute Leistungen zu erbringen. Mehrere zeigen, dass sie die Unterrichtsinhalte auch in größeren Zusammenhängen denken und in Bezug zu anderen Bereichen setzen können.

Das Leistungsniveau der Klasse reicht von sehr gut bis knapp genügend.

Einige Lernende haben Schwierigkeiten beim Übersetzen lateinischer Originaltexte.

Zu Beginn der vierten Klasse erhielten die Schüler:innen zum ersten Mal Einblick in die Originallektüre. Die Grammatik wurde an geeigneten Textstellen wiederholt und das Übersetzen geübt.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden Originaltexte - die manchmal grammatikalisch angepasst wurden - übersetzt, interpretiert und diskutiert. Wir haben versucht, Bezüge zur heutigen Zeit oder zu anderen fächerübergreifenden Themen herzustellen. Die Übersetzungen erfolgten gemeinsam, in Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit, die Diskussionen und Korrekturen erfolgten im Plenum.

Zu den Texten erledigten die Lernenden oft Arbeitsaufträge unterschiedlicher Art, in der Schule oder als Hausaufgabe, und stellten die Ergebnisse den anderen vor oder überprüften sie gemeinsam. Einige lateinische Originaltexte wurden von der Lehrperson mit deutscher Übersetzung angeboten. Der Schwerpunkt lag dann auf dem Inhalt der Texte und der Interpretation; die Verknüpfung mit einem größeren Kontext und mit aktuellen Themen spielten eine wichtige Rolle.

In der fünften Klasse wurden, dem Fachlehrplan der Schule entsprechend, wichtige grammatikalische Themen im Unterricht nur kurz und im Zusammenhang mit der Übersetzung von Originaltexten wiederholt.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs (im Rahmen der Thementage)

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	bei Bedarf, z.B. zum Aufholen von Lernrückständen
Referate:	/

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), mündliche Prüfungen, Bewertung von Hausaufgaben ... erfolgen. Dabei gelten folgende Kriterien:

- Wortschatz - Beherrschung des Basiswortschatzes - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs.
- Einsicht in Sprache - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache.
- Umgang mit Texten - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche - Interpretation und Deutung der Inhalte - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext.
- Antike Kultur - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext - Biographie der behandelten Autoren - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart.

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Plinius der Jüngere: Leben und Werk, Vesuvausbruch (VI, 16) Seneca und der Stoizismus <i>Quid ad nos? Naturkatastrophen und „schlafende“ Vulkane heute; Gelassenheit als Antwort auf ungestüme Lebensphasen</i>	8
Die Frau in der Antike: Rechtsquellen (Einteilung des Rechts, Wer ist ein Sklave? Was dürfen Frauen? Der Pater familias - Quelle: Ulpianus) Rolle und Aufgaben der Frau in der Antike: Vergleich mit Griechinnen, Rollenverständnis, Tugenden der „idealen“ Frau (Grabinschrift) Mächtige Frauen in der Antike: Agrippina <i>Quid ad nos? Gesellschaftlicher Wandel; Rechte von Frauen heute; Wahlrecht; Frauen und Macht</i>	10
Inscriptiones: Inschriften in der Antike (Konstantin-Bogen, Trajanssäule, Münzen, Chronogramme, Grabinschriften), „moderne“ Inschriften: Siegesdenkmal Bozen, Finanzgebäude; Aussage und Bedeutung, historische Einbettung Begriff der „Historisierung“ <i>Quid ad nos? Propaganda, Manipulation in totalitären Systemen</i>	5
Augustus: Biografie; Pax Augusta; Regierungsform - Prinzipat; „Taten“ des Augustus; Kaiserkult und Selbstdarstellung; potestas oder auctoritas? <i>Quid ad nos? Demokratische versus autokratische Regierungsformen; Selbstdarstellung von Machthabern</i>	6
Vergil: Leben und Werk; Proömium Aeneis Aufbau der Aeneis und Vorbilder Maecenas, Augustus und die Aeneis „pius Aeneas“; fatum et vis superum Dido <i>Quid ad nos? Mäzene heute; „Auftragswerk“; „Kassandraruf“, „Danaergeschenk“</i>	6
Cicero: Leben und Werk; Inhalte aus „De oratore“: Die Theorie der Redekunst; Macht und Bedeutung der Rhetorik. Was ein Redner trainieren muss. Beispiel einer Rede: „In Catilinam“ 1 (Auszüge) <i>Quid ad nos? Zusammenwirken von Inhalt und Auftreten; Tipps für eine gute Rede</i>	5

Cicero: „Bellum iustum“ - Gibt es den gerechten Krieg? Begriffe Angriffs-, Verteidigungs-, Präventiv-Krieg; ius in bello - ius ad bellum; „Kriegsrecht“ heute; UNO-Konventionen zu diesem Thema Worte oder Waffen? <i>Quid ad nos? Gibt es den gerechten Krieg?</i>	5
*Ovid: Leben und Werk; Leben im Exil; Metamorphosen (Bsp.): Pygmalion <i>Quid ad nos? Was es bedeutet, ins Exil zu gehen; „sich ein Bild von jemandem machen“; künstliche Lebewesen; Robotisierung</i> (*Dieses Thema ist zum Zeitpunkt der Programm-Abgabe noch ausständig.)	5

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: GESCHICHTE - PROF.DELAZER HELENE

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler:innen zeigten unterschiedliches Interesse am Fach Geschichte und arbeiteten unterschiedlich aktiv im Unterricht mit. Sie erledigten die Hausaufgaben und Arbeitsaufträge z.T. konzentriert und z.T. überhaupt nicht. Das selbstständige Erarbeiten von Materialien gelang vielen Schüler:innen gut, manchen sehr gut und auch ausgezeichnet, einzelnen Schülerinnen allerdings gar nicht. Die erbrachten Leistungen waren durchschnittlich zufrieden stellend, manchmal sehr gut und in einzelnen Fällen nur knapp genügend. Insgesamt waren die mündlich erbrachten Leistungen besser als schriftlich dargelegte. Einzelne Schülerinnen haben große Schwierigkeiten, die Inhalte sprachlich korrekt und verständlich zu vermitteln.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Fachtexte erschließen
- Quellenmaterial erschließen
- Arbeitsaufträge und Denkaufgaben lösen
- Abbildungen, Fotos, Karikaturen analysieren
- Recherche
- Referate
- Gruppenarbeiten
- Gutachten erstellen

NAME	THEMA VERTIEFUNG NATIONALSOZIALISMUS
Miriam Coletti	Antisemitische Stereotype Das SS- und Reichssicherheitshauptamt (RSHA)
Sonja Ebner	Das SS und Reichssicherheitshauptamt (RSHA) Kinder- und Jugendkultur in Konzentrationslagern
Viktoria Gjoka	Der Edith Stein-Brief Weibliche Identität in der Haft

Franziska Höller	Der Edith Stein-Brief Auschwitz: Die Tötungsfabrik des NS-Regimes
Stefania Karnutsch	Die Judenrazzia in Rom 1943 Frauen im antifaschistischen Widerstand im Dritten Reich
Julia Ladurner	Das SS- und Reichssicherheitshauptamt (RSHA) Verfolgte Dichterinnen: Else Lasker-Schüler, Gertrud Kolmar, Nelly Sachs
Greta Lezuo	Antisemitische Stereotype Weibliche Identitäten in der Haft
Anis Gul Moseni	Die Judenrazzia in Rom 1943 Kinder- und Jugendkultur in Konzentrationslagern
Manuel Neulichedl	Antisemitische Stereotype Der Edith Stein-Brief
Silvie Pinto	Antisemitische Stereotype Auschwitz: Die Tötungsfabrik des NS-Regimes
Miriam Prinoth	Frauen im antifaschistischen Widerstand im Dritten Reich/ Kinder- und Jugendkultur in Konzentrationslagern
Magdalena Rechenmacher	Verfolgte Dichterinnen: Else Lasker-Schüler, Gertrud Kolmar, Nelly Sachs/ Weibliche Identitäten in der Haft
Kristy Rika	Die Jugendrazzia in Rom 1943 Frauen im antifaschistischen

	Widerstand im Dritten Reich
Franziska Santa	Das SS- und Reichssicherheitshauptamt (RSHA) Kinder- und Jugendkultur in Konzentrationslagern
Carolin Scherer	Verfolgte Dichterinnen: Else Lasker-Schüler, Gertud Kolmar, Nelly Sachs/ Frauen im antifaschistischen Widerstand im Dritten Reich
Leo Seebacher	////
Alexia Seidemann	Auschwitz: Die Tötungsfabrik des NS-Regimes Die Judenrazzia in Rom 1943
Melanie Stocker	Der Edith Stein-Brief Auschwitz: Die Tötungsfabrik des NS-Regimes
Sara Thaler	Auschwitz: Die Tötungsfabrik des NS-Regimes Frauen im antifaschistischen Widerstand im Dritten Reich

NAME	GRUPPENARBEIT WIDERSTAND NATIONALSOZIALISMUS
Miriam Coletti	Stauffenberg
Sonja Ebner	Freiheitsaktion Bayern

Viktoria Gjoka	Die Edelweißpiraten
Franziska Höller	Freiheitsaktion Bayern
Stefania Karnutsch	Georg Elser
Julia Ladurner	Freiheitsaktion Bayern
Greta Lezuo	Georg Elser
Anis Gul Moseni	Georg Elser
Manuel Neulichedl	Stauffenberg Die Weiße Rose
Silvie Pinto	Die Rote Kapelle
Miriam Prinoth	Die Weiße Rose
Magdalena Rechenmacher	Die Rote Kapelle
Kristy Rika	Georg Elser
Franziska Santa	Die Edelweißpiraten
Carolin Scherer	Die Rote Kapelle
Leo Seebacher	////
Alexia Seidemann	Stauffenberg
Melanie Stocker	Georg Elser
Sara Thaler	Georg Elser

NAME	REFERATE
Miriam Coletti	Der Kalte Krieg kehrt wieder: der Afghanistan-Krieg Geschichtsbuch S. 198, 199

Sonja Ebner	Der Vietnam-Krieg und die Macht der Bilder Geschichtsbuch S. 192,193
Viktoria Gjoka	Aus vier Zonen werden zwei deutsche Staaten Geschichtsbuch S. 164, 165
Franziska Höller	Blockbildung und Kalter Krieg Geschichtsbuch S. 180,181
Stefania Karnutsch	Westintegration und Ostintegration Geschichtsbuch S. 184, 185
Julia Ladurner	Umbruch in Osteuropa: „Glasnost und Perestroika“ Geschichtsbuch S. 200, 201
Greta Lezuo	Die Anti-Hitler Koalition zerbricht Geschichtsbuch S. 158, 159
Anis Gul Moseni	Währungsreformen und Berlin-Blockade Geschichtsbuch S. 162, 163
Manuel Neulichedl	Grundgesetz in der BRD und DDR-Verfassung Geschichtsbuch S. 166,167
Silvie Pinto	Das Ende es Kalten Kriegen Geschichtsbuch S. 202, 203
Miriam Prinoth	Folgen der Entkolonialisierung im Kongo Geschichtsbuch S. 206, 207
Magdalena Rechenmacher	Die deutsche Teilung bahnt sich an Geschichtsbuch S. 160, 161
Kristy Rika	Folgen der Blockbildung in Deutschland Geschichtsbuch S. 182,183
Franziska Santa	Die Kuba-Krise Geschichtsbuch S. 188, 189
Carolin Scherer	Die KSZE, Solidarność Geschichtsbuch S. 196,197
Leo Seebacher	////
Alexia Seidemann	„Friedliche Koexistenz“ oder Vernichtung? Geschichtsbuch S. 186,187
Melanie Stocker	Der Vietnam-Krieg - ein Stellvertreterkrieg im Kalten Krieg Geschichtsbuch S. 190, 191
Sara Thaler	Zeichen der Entspannung und des Aufbruchs Geschichtsbuch S. 194,195

Bücher, Skripten, Texte, Podcasts, Links:

Skriptum „Die Geschichte der Ukraine“, erstellt von der Fachlehrperson für Geschichte Helene M. Delazer

Skriptum „II WK“, erstellt von der Fachlehrperson für Geschichte Helene M. Delazer.

Geschichtsbuch: Dietner Brückner und Josef Koller (HG): Das waren Zeiten 4. Das kurze 20. Jahrhundert - Bayern. Verlag C.C.Buchner 2021.

Für besonders interessierte Schüler:innen:

Holodomor: <https://it.gariwo.net/educazione/approfondimenti/holodomor-3502.html>

[Zugriff: 1. August 2025]

Juli Zeh, woran krankt die Demokratie? In: Sternstunde der Philosophie vom 9.03.2025/ (Wesentliche Aussagen herausarbeiten) <https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie/video/juli-zeh-woran-krankt-die-demokratie?urn=urn:srf:video:b6834672-1826-4eeb-9825-37cf692cca02>

[Zugriff am 10.03.2025]

Covid-19 wird zur Pandemie erklärt. In: Eine Stunde History 7.03.2025// (Wesentliche Aussagen herausarbeiten) <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/2020-covid-19-wird-zur-pandemie-erklart> [Zugriff am 10.03.2025]

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Der Übergang vom Fach Geschichte in andere Fächer (besonders in das Fach Philosophie) und umgekehrt wurde das ganze Jahr geübt.

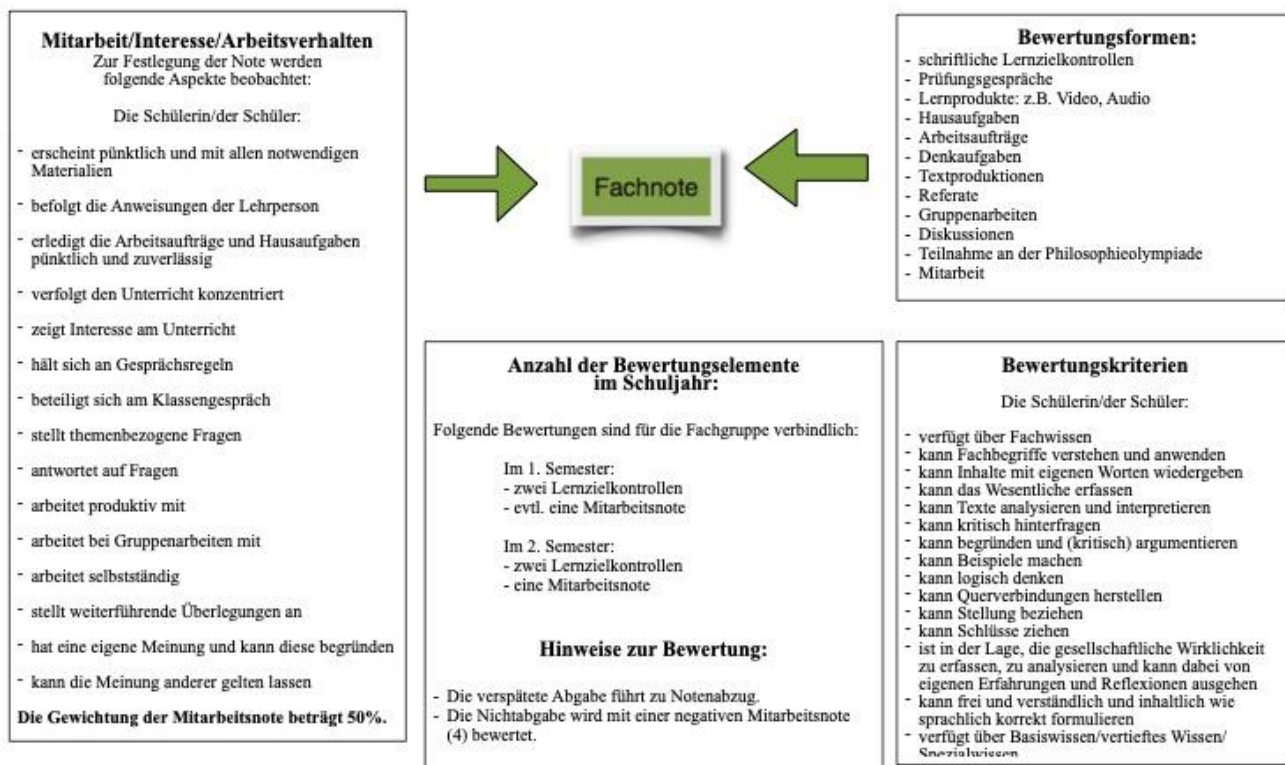
9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	1
Tests:	/
Referate	1
Mündliche Prüfungen:	2
Arbeitsauftrag:	1
Mitarbeitsnoten:	2

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern PHILOSOPHIE und GESCHICHTE

Stand 01/09/2022



9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Die Geschichte der Ukraine Chronologie, Fachbegriffe, Personen Die Kiewer Rus Die Vertrag von Perejaslaw Die Ukraine im I. WK Die Ukraine im II. WK Die Auswirkungen des Stalinismus Der Zusammenbruch der Sowjetunion und das Entstehen eines eigenen Staates Die Orange Revolution und die Euromajdan Revolution Die Annexion der Krim Der Ukrainekrieg	10
Die Corona-Pandemie Wesentliche Fakten im Rückblick	1
Krankt die Demokratie? Gedanken von Juli Zeh zum Thema „Demokratie und Kriegsführung“ im Frühling 2025	1

Der Zweite Weltkrieg: Chronologie, Fachbegriffe, Personen Der Blitzkrieg in Polen Die Eroberungen im Norden Die Westfront Die Ostfront Der Kriegseintritt der USA Die Erfolge der Alliierten Der Holocaust Ausbeutung und Versklavung Widerstand gegen das NS-Regime Der Luftkrieg gegen Deutschland Der Krieg im Pazifik Konferenzen, Pläne und Forderungen Das Ende des Krieges in Europa Das Ende des Krieges im Pazifik Kriegsbilanz und Kriegsfolgen Erinnerungen an den Nationalsozialismus	20
Schwerpunkt Geschichte Südtirols 1939: Die Option 1940-1943: Die Umsiedlung 1943-1945: Die Operationszone Alpenvorland 1945-1946: Keine Rückkehr nach Österreich 1946: Das Gruber-De Gasperi-Abkommen	5
Menschenrechte: Human Rights Watch Amnesty International Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948	2
Die Nachkriegszeit in Europa: Die Vertreibung der Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei Flucht und Vertreibung	3

Deutschland und die Siegermächte Die Schülerinnen haben die Themen in Referaten erarbeitet. Siehe dazu die detaillierte Übersicht in der Tabelle oben. Fachbegriffe, Personen Die Anti-Hitler-Koalition zerbricht Die deutsche Teilung bahnt sich an Währungsreform und Berlin-Blockade Aus vier Zonen werden zwei deutsche Staaten Das Grundgesetz (BRD) und die DDR-Verfassung	5
Der Kalte Krieg Die Schülerinnen haben die Themen in Referaten erarbeitet. Siehe dazu die detaillierte Übersicht in der Tabelle oben. Überblick, Fachbegriffe, Personen Blockbildung und Kalter Krieg Folgen der Blockbildung in Europa Westintegration und Ostintegration „Friedliche Koexistenz“ oder Vernichtung Die Kuba-Krise Der Vietnam-Krieg Die Macht der Bilder im Vietnam-Krieg Zeichen der Entspannung und Aufbruch: Der Prager-Frühling, die Breschnew-Doktrin, die KSZE, Solidarność Der Kalte Krieg kehrt wieder: Afghanistan Umbruch in Osteuropa: „Glasnost und Perestroika“ Das Ende des Kalten Krieges	12
Der Kongo Die Schülerinnen haben die Themen in Referaten erarbeitet. Siehe dazu die detaillierte Übersicht in der Tabelle oben. Die Folgen der Entkolonialisierung im Kongo	1

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Themen mit dem Unterrichtsfach Philosophie:

- der II. WK und der Nationalsozialismus,
 Hannah Arendt
 Ernst Bloch, Albert Camus
 Arthur Schopenhauer

Sprachphilosophie

- Kapitalismus versus Kommunismus (Kalter Krieg):
Wer regiert die Welt? Das Geld!
Arthur Schopenhauer
- die Geschichte der Ukraine:
Donatella die Cesare
Arthur Schopenhauer
Sprachphilosophie
- mächtige Männer im 20. Jh.:
Feministische Philosophie

Fächerübergreifende Themen mit Gesellschaftlicher Bildung:

- Kulturbewusstsein: Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus
- Politik und Recht: Die Geschichte der Ukraine
- Quellenkunde: Quellenanalyse

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. MARCHESE ORIANA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe S5B segue le lezioni con interesse, la partecipazione attiva va talvolta stimolata. Le attività di gruppo sono svolte con serietà. La classe ha una storia pregressa molto frammentata, avendo cambiato diversi insegnanti anche nel corso di uno stesso anno scolastico. Questa situazione ha inciso sulla preparazione a livello di correttezza morfosintattica e ricchezza lessicale di alcuni alunni più deboli. L'espressione orale e scritta è quindi talvolta molto buona/ottima, mentre singoli alunni presentano ancora lacune di base e una preparazione complessiva non del tutto sufficiente.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Sono stati utilizzati computer per attività di ricerca, video, film, libro di testo, fotocopie di testi, sintesi e schemi, fogli di lavoro. Alla lezione frontale sono stati alternati lavori in gruppo/coppie, attività di ricerca dei singoli e presentazioni ai compagni.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Durante tutto l'anno sono state esercitate prove d'ascolto e comprensioni scritte nelle tre tipologie, scritture guidate e testi argomentativi sul modello della prova d'esame. Durante i Thementage sono state fatte prove di elaborazione pluridisciplinare dei contenuti a partire dalle tematiche input (Gesellschaft im Wandeln, Werkzeug Sprache, Fortschritt).

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 (scritture guidate e testi argomentativi)
Tests:	9 ascolti, 9 comprensioni scritti
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	2

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Le verifiche orali sono state effettuate sotto forma di colloqui partendo dal contesto storico culturale delle opere o dalle opere stesse per la parte letteraria, dai testi di riferimento (testi di narrativa, raccolte di testimonianze, video) per la parte di attualità/educazione civica.

I singoli compiti in classe erano strutturati in base alla tipologia di attività proposte dagli operatori dell'Istituto Pedagogico scegliendo tra comprensione scritta, scrittura guidata, testo argomentativo sul tema trattato nel testo di partenza.

I criteri di valutazione applicati, a cui tutte le insegnanti di L2 di questa scuola fanno riferimento, sono stati redatti dal gruppo per materia di italiano L2 e sono stati successivamente supervisionati dall'Ispettore di L2, Dott. Mariani, nel settembre 2010 e aggiornati nel settembre 2020.

Una copia di tali criteri, con specificati i singoli voti e il loro significato per l'esame scritto e orale, viene qui allegata.

CRITERI DI VALUTAZIONE - Italiano L2

SECONDO BIENNIO E QUINTE (*)

10	Ascolto Comprensione approfondita e sicura del testo o del discorso anche nei suoi aspetti impliciti. Lettura Comprensione approfondita e dettagliata del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, ottimo livello linguistico. Scritto Contenuto ricco di idee, esposto in modo chiaro, corretto e personale. Competenza linguistica ottima.
9	Ascolto Comprensione completa del testo o del discorso. Lettura Comprensione completa del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti; esposizione articolata e autonoma, formalmente corretta. Scritto Contenuto ricco di idee; esposizione chiara, corretta e personale.
8	Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo o discorso. Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari del testo. Orale (esposizione e interazione)

	Buona conoscenza dei contenuti, con capacità di approfondimento; esposizione generalmente chiara e corretta, con qualche incertezza. Scritto Contenuto sviluppato in modo chiaro ed organico; esposizione scorrevole, generalmente corretta, con qualche incertezza.
7	Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo o discorso. Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza dei contenuti soddisfacente ma poco approfondita e poco dettagliata; esposizione non sempre autonoma ma complessivamente abbastanza scorrevole e corretta. Scritto Contenuto corrispondente alla traccia, sviluppato in modo chiaro; esposizione scorrevole e in gran parte corretta.
6	Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo o discorso. Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza essenziale dei contenuti richiesti; lessico limitato ma corretto; uso delle strutture grammaticali per lo più adeguato. Scritto Contenuto semplice ma pertinente; esposizione semplice ma scorrevole e per lo più corretta.
5	Ascolto Comprensione parziale del testo o discorso. Lettura Comprensione parziale del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale e lacunosa dei contenuti; esposizione incerta, lessico limitato e in gran parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali. Scritto Contenuto povero e incompleto; lingua poco scorrevole con errori nella costruzione della frase e nell'uso delle strutture grammaticali apprese nelle prime tre classi.
4	Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso. Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo. Orale (esposizione e interazione) Conoscenza estremamente lacunosa e confusa dei contenuti; esposizione faticosa e molto scorretta, incapacità di usare le strutture e il lessico adeguati. Scritto Contenuto elementare, confuso, non pertinente, oppure contenuto elementare con numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico.

3	Ascolto Comprensione estremamente lacunosa del testo o discorso. Lettura Comprensione estremamente lacunosa del testo. Orale (esposizione e interazione) Incapacità o rifiuto di rispondere in alcun modo alle domande . Scritto Contenuto non corrispondente alla traccia; mancato svolgimento di tutta o parte degli esercizi proposti; capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e lessico che rendono il contenuto a stento comprensibile.
---	--

(*) Nell'interazione verrà valutata la capacità di adeguarsi alla situazione comunicativa: registro, intonazione, reazione adeguata all'input dell'interlocutore

Nota bene: per determinare il voto si tiene conto delle prove scritte/orali/interrogazioni e della collaborazione (Mitarbeit)

Il voto di Mitarbeit comprende:

- Collaborazione e partecipazione **attiva** in classe/in DAD
- Consegna regolare dei compiti a casa
- Media dei voti dei compiti a casa (se valutati con voto)
- Corretta compilazione e corretto uso del quaderno e dei materiali usati
- Puntualità
- Collaborazione nei lavori di gruppo
- Autonomia nel lavoro/capacità di porre domande pertinenti
- Progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

EPOCHE STORICO LETTERARIE	AUTORI E OPERE	TEMATICHE TRATTATE	PERIODO DI TRATTAZIONE
Il Risorgimento e i problemi dopo l'Unità d'Italia Positivismo, Naturalismo, Verismo a confronto	Anche gli italiani sono emigrati (testo informativo)	-Le guerre d'Indipendenza -il divario nord/sud: -il brigantaggio -l'emigrazione	1h
		-alcune caratteristiche di queste correnti filosofiche/letterarie: positivismo sociale (Comte), evoluzionismo (Darwin), determinismo psicologico (Taine), l'ambiente, la razza, il momento storico, funzione sociale delle opere (Nat.) e pessimismo (Ver.)	2h
	G. Verga <i>La lupa</i>	-la donna: la passione e il ruolo sociale della Lupa a cfr. con la donna tradizionale del tempo - il punto di vista del popolo attraverso il narratore popolare - Il cambiamento di Nanni e di Maricchia - la lingua (elementi tipici della lingua parlata, l'uso di modi di dire e proverbi); - l'ambiente	6h
	De Andrè <i>Bocca di rosa</i>	Ascolto; cfr delle protagoniste del testo verghiano e della canzone: i sentimenti, il comportamento, il rapporto con la Chiesa, il rapporto col brigadiere/coi gendarmi; le protagoniste dal punto di vista delle altre donne e dal p.d.v. degli uomini	2h

La seconda rivoluzione industriale, la crisi dopo il 1880. Decadentismo, alla fine dell'800		Accenni: sovrapproduzione, protezionismo, colonialismo, emigrazione -alcune caratteristiche degli artisti nella vita e nell'arte: opposizione alle certezze borghesi, la solitudine dell'artista, il superuomo	1h 1h
Il disagio esistenziale nei primi anni del'900 Un confronto con il pensiero di Pirandello	L. Pirandello <i>Umorismo:</i> definizione <i>Il treno ha fischiato</i> <i>Cosa piove dal cielo?</i> Film di Sebastian Borensztein	-I mutamenti nell'ambito della scienza e della filosofia (Einstein, Bergson, Freud) -Distinzione tra comico/satirico/umoristico l'umorismo: l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario - la vicenda - rapporto individuo-società: la pressione sociale, le vie d'uscita: l'immaginazione e la pazzia i diversi punti di vista la maschera, L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario; il caso -visione film -la battaglia Falkland/Malvinas -Roberto, Jun e Mari e i loro diversi punti di vista: la vita è assurda/nulla succede per caso -Elementi „pirandelliani“: Le maschere; L'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario	2h 2h 6h 6h

la 1.GM e l'avvento del Fascismo		Accenni: le cause della guerra; il destino degli intellettuali nell'epoca fascista	2h
	<i>La tregua di Natale 1914: lettera del soldato Tom alla sorella Janet</i>	-La notte di Natale nelle trincee inglesi e tedesche presso Ypres (Belgio)	2h
	G.Ungaretti <i>Soldato/Fratelli</i>	Poesie a confronto -La parola ermetica e l'assenza di punteggiatura per esprimere l'indicibile -gli spazi vuoti - la richiesta di aiuto (Soldato), la ribellione (Fratelli)	6h
	<i>Stelle</i>	- Il presentimento del nuovo conflitto -La speranza sempre nuova.	
	Remarque <i>Niente di nuovo sul fronte occidentale: la fine</i>	La guerra dal p.d.v dei soldati -la riflessione del soldato sulle varie generazioni che usciranno dalla guerra	2h
	De Andrè <i>La guerra di Piero</i>	Cfr. col testo di Remarque	2h
La2. G.M	1943: Il bombardamento di Roma, le Fosse Ardeatine, la liberazione di Roma		1h
	E. Morante <i>Il soldato siciliano</i>	-La violenza della guerra e le violenze della quotidianità, le motivazioni personali del soldato	3h
	Liliana Segre	-La memoria dell'incredibile -lo stupore per il male altrui	2h

L'esperienza dei Lager e la memoria	Da: <i>La memoria rende liberi</i>	-lo stupore e l'incredulità	2h
	Primo Levi Da: <i>Se questo è un uomo</i>	-l'aiuto dell'uomo a Dio	2h
	Etti Hillesum Da: <i>Diario 1941-43</i>		
Totalitarismi e storia contemporanea: Italia/Libia: guerre e migrazioni	TESINE e confronto con <i>Mare al mattino</i>	Politica sudtirolese e gli extracomunitari (Santa, Gjoka, Thaler) Libia: i nuovi campi di concentramento (Scherer, Prinoth, Hoeller) Le migrazioni dalla Libia dal Kurdistan, dalla Tunisia, dall'Ucraina oggi (Coletti, Neulichedl, Seidemann) Le colonie italiane in Libia durante il Fascismo (Karnutsch, Ladurner, Ebner) La dittatura di Gheddafi e il ritorno degli italiani in patria (Lezuo, Rechenmacher, Pinto) Mussolini e Gheddafi: due dittatori intorno al Mediterraneo (Moseni, Stocker, Rika)	5h
L'Europa in viaggio	Marco Magnone <i>L' Europa in viaggio</i>	-storie di ponti e di muri in Europa -Ventotene, Utoja, Lampedusa -l' EU per i giovani oggi	10h
Migrazioni	M.Mazzantini <i>Mare al mattino</i>	-la figura delle due madri Angelina e Jamila: la loro storia e il sogno per i loro figli; l'effetto diretto e indiretto dei regimi totalitari su di loro e sulla famiglia d'origine di Angelina	5h
Scienza e responsabilità etica	Webinar Marco Annoni	I diversi modelli del rapporto scienza-etica: reazione, prevenzione, integrazione, Crispr.cas9: conoscere,	5h

	Libertà e responsabilità della scienza: l'International Science Council Emanuela Di Rauso: Scienza, tecnologia e responsabilità: una riflessione	curare, migliorare; governance e immaginazione Scopi e valori Scienza universale e responsabilità collettiva: scienziato e cittadino; fiducia/sfiducia nella scienza Scritture guidate (verifiche formative e sommative) Testi argomentativi (verifiche formative e sommative) Comprensioni scritte (verifiche formative e sommative) Ascolti	1h 1h Durante tutto l'anno scolastico
--	---	---	---

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Themen:

Naturalismus/Verismus	Ita L2, Deutsch
Migration - Heimat	Ita L2, English, Deutsch, Latein; Humanwissenschaften;
Frau in Literatur und Geschichte	Ita L2, English, Deutsch, Latein
Konflikte und Reflexionen	Ita L2, English, Deutsch, Latein
Europa gestern, heute, morgen; Jung sein in Europa	Ita L2, English, Deutsch, Latein
Möglichkeiten und Risiken -Gentechnik	Naturwissenschaften, Ita L2

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5B hat in den vergangenen Jahren sehr motiviert und interessiert mitgearbeitet. Arbeitsaufträge wurden weitgehend termingerecht abgewickelt, auf Prüfungssituationen haben sich die Schüler*innen mehrheitlich zielorientiert und zumeist gewissenhaft vorbereitet. Im leistungsspezifischen Bereich sind Unterschiede gegeben: einzelne Schüler*innen erzielen sehr gute Ergebnisse, der restliche Teil zufriedenstellende oder aber gute Resultate.

Der Klassenverband hat sich insgesamt bei sämtlichen kommunikativen Anlässen ohne Vorbehalte eingebracht, einzelne Schüler*innen haben mit ihren teils kreativen Ansichten wesentlich die Diskussionsrunden bereichert. Im schriftlichen Sprachgebrauch sind die Kompetenzen der Schüler*innen noch ausbaufähig, zeugen aber insgesamt von einem deutlich positiven Entwicklungsverlauf, auch und vor allem in der korrekten Anwendung der Sprachnormen.

Die Zusammenarbeit mit der Klasse S5B war in allen fünf Jahren vorbildlich, die Leistungskurve hat sich kontinuierlich positiv nach oben hin verbessert.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden

- Frontalunterricht
- Gruppenarbeiten
- Einzelarbeiten
- PowerPoint Präsentationen
- Klassische Präsentationen mit Poster
- Videos
- Tools: Brainstorming/Mindmaps/clusters etc.

Lehrmittel

- *The New Surfing the World*, Dandini, Zanichelli
- *The New York Times* edition 2024 - 2025
- *Culture Matters in the English-speaking world*, Europass 2018
- *Spotlight Magazine*, different editions 2018 onwards
- BBC Online
- Different websites

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Für die Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs wurde kein Impulsmaterial aus Englisch verwendet.

Ein Impulsmaterial wurde zum 3. Thementag vorbereitet: Fortschritt (siehe Anlage)

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

§

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

§

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

§

Der/die Schüler/in:

§

Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

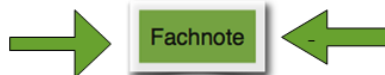
Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.

§



Bewertungsformen

§

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben, freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte, konstruktive Wortmeldungen, kommunikative Kompetenz, richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit, angemessener Wortschatz.

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

§

§

- Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

§

§

§

§

§

§

Bewertungskriterien

§

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- Listening
- Reading
- Spoken Production
- Spoken Interaction
- Writing

§

§

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
N.Y.T: Business: Turning buildings into canvasses for art by Dave Montgomery;	2
N.Y.T: Strike threatened at U.S. ports over automation by Peter Eavis	2
N.Y.T: How should we mourn the end of summer?	1
N.Y.T: The cost of global protectionism will be paid by the world's poorest	2
N.Y.T: The Starbucks model, with added froth	1
N.Y.T: A daring approach to mental illness	2
N.Y.T: Plenty of fish but the industry is broken	2
N.Y.T: On top of overwork, fear	2
N.Y.T: A reflection of today's America	2
N.Y.T: Victory is a major win for Elon Musk and big-money politics	1,5
N.Y.T: Ukraine braces for a shift in U.S. policy	1,5
N.Y.T: Spanish floods have opened the doors to populism	1,5
N.Y.T: Mexico is in Trump's firing line, and there's a lot at stake	1,5
N.Y.T: Sitting all day can age you faster and shorten your life	1
N.Y.T: We can fight later. Now is the time to mourn	1
N.Y.T: Face of Me Too in Japan is ready to pass the baton	2,5
World and Press: Teaching civil discourse - a classroom blueprint for all America;	1
Video: Shiori Ito - conference at the Sundance Festival in Chicago	1
CNN online: Trump's inauguration on 20th January 2025	1
World and Press: Traveling to die: The latest form of medical tourism	2
World and Press: 'A new statue of a British colonialist exposes a divide in Singapore'	1,5
A film: The Hidden Figures Worksheets: Teach with Movies	3
World and Press: South Korea recycles 98% of its food waste. What can it teach the world?	1,5
Short Story: Starting over	1
Short Story: A day to remember	1
Short Story: The queen's wish	1
Short Story: One nation under coffee	1
Short Story: The gift	1

Eurac workshop: <i>How is the Holocaust remembered in public spaces?</i> PPT by Mrs Budabin Cosima Alexandra	3
Dunya Mikhail: 'The War in Colors' Biography	1,5
Sara Teasdale 'There Will Come Soft Rains' 'Advice to a Girl' Biography	2
The Shakespearean sonnet: sonnet no. 130 Pattern and theme	3
A text: 'What is poetry?' a concise definition	0,5
War poetry Siegfried Sassoon 'They' Register juxtaposition	1,5
W.H.Auden 'Refugee Blues' 'Funeral Blues' Biography	1,5
Ernest Hemingway 'War Poem' Biography	1,5
Arundhati Roy, an excerpt out of: 'The God of Small Things' Biography	2
N.Y.T. What it's like to learn you're going to live longer than you expected	1,5
Excerpts: <i>Culture Matters</i> Slavery in the southern states T.N. Coates <i>Between the World and Me</i> - Black Bodies in Danger	3
The Great Depression J. Steinbeck <i>Grapes of Wrath</i>	3
Cultural changes in the Fifties and Sixties Nineteen-sixty-eight Economy - a market-oriented economy	3
Book presentations (individual readers with a cross-curricular approach)	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: PHILOSOPHIE - PROF.DELAZER HELENE

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler:innen zeigten unterschiedliches Interesse an den Lerninhalten. Im Unterricht arbeitete ein Teil der Klasse interessiert mit, stellte weiterführende Fragen und brachte auch eigene Sichtweisen mit ein. Einzelne Schüler:innen zeigten konstantes und großes Interesse und z. T. auch viel Ehrgeiz. Eine Gruppe von Schüler:innen lernte unregelmäßig und umging die Lernzielkontrollen. Diesen Schüler:innen gelang das selbstständige Erarbeiten von Materialien nicht gut und sie zeigten z.T. große Schwierigkeiten, die Lerninhalte in deutscher Sprache sprachlich und inhaltlich korrekt und verständlich wiederzugeben - ganz besonders in schriftlicher Version. Der Großteil der Klasse arbeitete auf zufrieden stellendem Niveau. Insgesamt waren die mündlich erbrachten Leistungen bei allen Schülerinnen besser als die schriftlich dargelegten.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Denkaufgaben lösen
- Gedankenexperimente kennenlernen
- Philosophische Diskussion führen
- Philosophische Fragen stellen
- Zitate von Philosoph:innen analysieren

- Fachtexte erschließen:

Klassenlektüre:

Ferdinand von Schirach: *Terror*.

Texte/Textauszüge:

Hannah Arendt: *Briefe an Karl Jaspers* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann in Jerusalem* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Denktagebuch* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Was ist Politik?* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann war von empörender Dummheit* (Transkripte einer Rundfunksendung, Auszüge daraus)

Donatella di Cesare: *Wir müssen Bürgerschaft als Fremdheit denken*¹

Richard David Precht: *Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?* In:

Richard David Precht: *Wer bin ich und wenn ja wie viele?*

Ferdinand von Schirach: *Machen Sie unbedingt weiter!* In: Ferdinand von Schirach: *Terror*.

Arthur Schopenhauer: *Die Stachelschweine*, aus: *Parerga und Paralipomena*

Michaela Maria Müller: *Eine weitere Haltestelle in Richtung Gleichstellung*. In:

https://www.zeit.de/autoren/M/Michaela_Mueller/index [Zugriff am 15.09.2024]

für Interessierte:

¹ aus: Philosophie Magazin, August 2023

Jens Balzer: Es gibt einen historischen Fortschritt.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/thomas-piketty-eine-kurze-geschichte-der-gleichheit-100.html> [Zugriff am 1.08.2024]

Erarbeitung eines eigenen philosophischen Textes eigener Wahl zur philosophischen

Frage: *Wie soll/darf/muss man handeln, um verantwortungsvoll zu handeln?*

Name Schülerin	Philosophische Frage	Titel Text/ Quelle
Miriam Coletti	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um verantwortungsvoll Medien zu konsumieren?	Theresa Schouwink: <i>Komm runter!</i> In: Philosophie Magazin Nr. 05/2024 - S.50-55
Sonja Ebner	Wie soll/ darf/ muss der Staat in der Angelegenheit einer Ehescheidung zulassen/verbieten, um verantwortungsvolles Handeln ermöglichen?	Millay Hyatt: <i>Bis dass der Staat euch scheidet</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 03/2023 - S.30-31
Viktoria Gjoka	Wie soll/ darf/ muss man lieben, um verantwortungsvoll zu lieben?	Dominik Erhard: <i>Sind wir alle Kannibalen, Herr Varatharajah?</i> In: Philosophie Magazin Nr. 01/2023 - S.42-45
Franziska Höller	Wie soll/ darf/ muss die Gesellschaft handeln, um verantwortungsvoll mit Talenten umzugehen?	Vivian Knopf: <i>Schluss mit Talent</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 03/2024 - S. 24-27
Stefania Karnutsch	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um Abgrenzung und Beziehungen verantwortungsvoll in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen?	Theresa Schouwink: <i>Lob der Männlichkeit</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 03/2023 - S.20-23
Julia Ladurner	Wie soll/ darf/ muss sich der Mensch in einer schwierigen Beziehung entscheiden, damit er verantwortungsvoll handelt?	Millay Hyatt: <i>Zeit zu gehen?</i> In: Philosophie Magazin Nr. 01/2025 - S.58-59
Greta Lezuo	Wie soll/darf/muss man handeln, um KI verantwortungsvoll einzusetzen?	Dossier: <i>Macht KI uns freier?</i> Dominik Erhard: <i>Das neue Feuer</i> /Frederike Kaltheuner, Friedrich Weißbach: <i>Kommentar: Intelligent töten</i> . In: In: Philosophie Magazin Nr. 06/2023

Anis Gul Moseni	Wie soll/darf/muss man mit Wahrheit umgehen, um verantwortungsvoll zu handeln?	Theresa Schouwink: <i>Die Wahrheit, die sich lohnt</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 06/2024 - S.63-65
Manuel Neulichedl	Wie soll/darf/muss man handeln, um ein erfülltes Leben zu führen?	Friedrich Weißbach: <i>Das neue Jahr gibt Anlass, Konsumgewohnheiten zu überdenken</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 02/2024 - S.48-49, 57
Silvie Pinto	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um verantwortungsvoll mit Gewohnheiten umzugehen?	Svenja Flaßpöhler: <i>Was kann Philosophie? Der Akrasia-Komplex</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 01/2022 - S.46, 62
Miriam Prinoth	Wie soll/ darf/ muss der Staat das Erbrecht einrichten, um verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen?	Jana Glaese: <i>Das Erbe geht um</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 05/2023 - S. 24-27
Magdalena Rechenmacher	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um das Bestehende verantwortungsvoll zu durchbrechen?	Dossier: <i>Ich möchte lieber nicht. Die Kraft des Neinsagens</i> : Theresa Schouwink: <i>Kollektive Absage</i> / Hendrik Buchholz. Svenja Flaßpöhler, Kilian Thomas: <i>Perspektive: Rebellen der Philosophie</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 04/2023 - S.46-47, 49-51
Kristy Rika	Wie soll/ darf /muss man handeln, um verantwortungsvoll mit Gewohnheiten umzugehen?	Svenja Flaßpöhler: <i>Bin ich meine Gewohnheit?</i> In: Philosophie Magazin Nr. 02/2025 - S.46-54
Franziska Santa	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um gut und verantwortungsvoll zu handeln?	Svenja Flaßpöhler und Fabian Bernhard: <i>Hier die Guten, da die Bösen</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 03/2024 - S.44-49
Carolin Scherer	Wie soll/ darf/ muss man handeln, um verantwortungsvoll zu lieben ohne sich selbst zu verlieren?	Millay Hyatt: <i>Einsamkeit und Liebe</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 05/2024 - S.34-37
Leo Seebacher	////	////

Alexia Seidemann	Wie soll/ darf/ muss man mit einem Smartphone umgehen, um dabei verantwortungsvoll zu handeln?	Millay Hyatt: <i>Mein Leben ohne Smartphone</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 05/2024 - S.57-59
Melanie Stocker	Wie soll/ darf/ muss man sich in Beziehungen handeln, um verantwortungsvoll zu handeln?	Svenja Flaßpöhler: <i>Können wir noch zusammen sein?</i> In: Philosophie Magazin Nr. 01/2025 - S.46-53
Sara Thaler	Wie soll/ darf/ muss man Ja und Nein sagen, um sich selber gegenüber verantwortungsvoll zu handeln?	Theresa Schouwink: <i>Die letzten Jahrzehnte waren eine Zeit des exzessiven Ja-Sagens</i> . Svenja Flaßpöhler: <i>Ja statt Nein</i> . In: Philosophie Magazin Nr. 04/2023 - S.46-47, 58-59

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Der Übergang vom Fach Philosophie in andere Fächer (besonders in das Fach Geschichte) und umgekehrt wurde das ganze Jahr geübt.

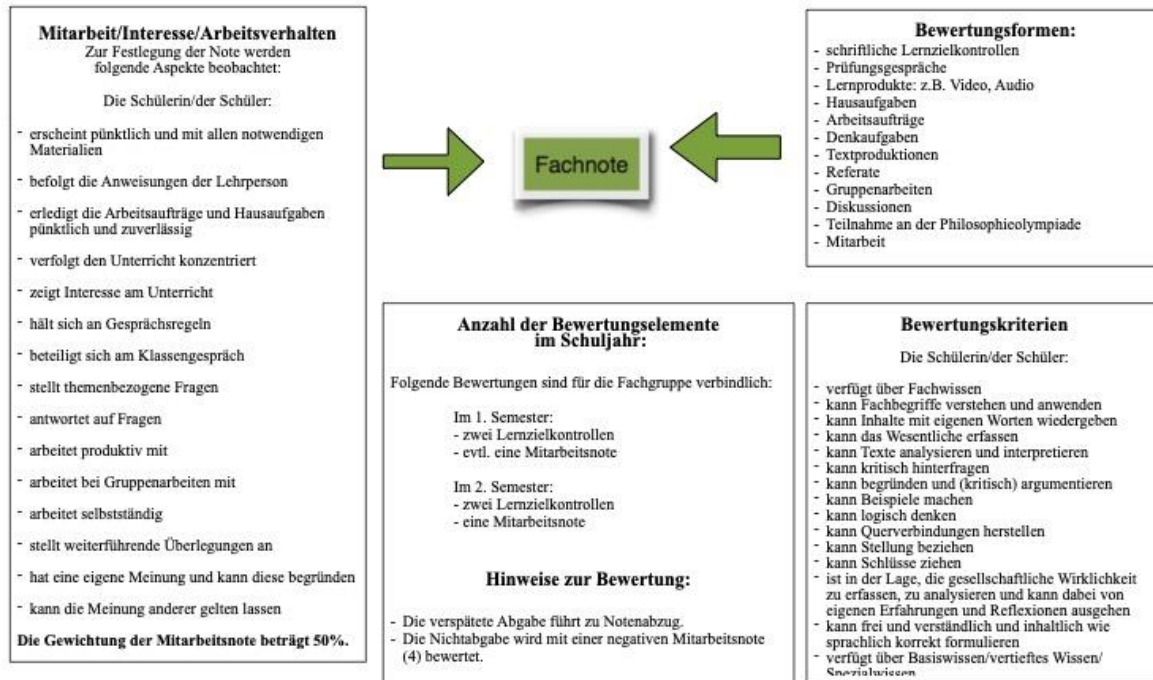
9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2
Referat:	1
Denkaufgabe:	1
Mitarbeitsnoten:	2

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern PHILOSOPHIE und GESCHICHTE

Stand 01/09/2022



9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Sprachphilosophie:</u> - Ludwig Wittgenstein: Tractatus, Sprachspiele - Willard von Orman Quine, Donald Davidson: <i>Das Prinzip der wohlwollenden Interpretation</i> - Arne Pollman: Missverständnisse in den Social Media - Überblick: Analytische Philosophie; linguistic turn; Logischer Empirismus; Hermeneutik; Geschwurbel in der Zeit der Pandemie	5
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Lebenshaltung</u> - Albert Camus: <i>Der Mythos von Sisyphos</i> - Ernst Bloch: <i>Das Prinzip Hoffnung</i> - Isolde Charim: Die narzisstische Gesellschaft - Donatella di Cesare: <i>Wir müssen Bürgerschaft als Fremdheit denken</i> - Arthur Schopenhauer: <i>Die Parabel von den Stachelschweinen</i> - Michio Kaku: Unser Leben in 100 Jahren	6
<u>Feministische Philosophie, Sozialphilosophie, Ethik, Philosophische Anthropologie:</u> - Rechtliche und soziale Angleichung der Frauen im 19./20. Jh. - Frauen im 19. und 20. Jh.: Der Kampf um Gleichberechtigung - Feministische Bsp. aus dem 18.-21. Jh. - Frauen ohne Macht: von der Antike zur Gegenwart - #Metoo - Gedankenexperiment: Endstation Gleichberechtigung	5

<u>Sozialphilosophie, Ethik, Politische Philosophie:</u> Totalitäre Systeme: - Hannah Arendt: „ <i>Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen</i> “ <i>Banalität des Bösen</i> / das radikal Böse/ Denken, Urteilen, Handeln der Totalitarismus, das Politische Verantwortung, Schuld, Gerechtigkeit Wer regiert die Welt? Das Geld! - Marlene Engelhorn: Rückverteilung - Peter Turchin: Reichtumpumpe, Macht und Krisen und Zerfall, Klodynamik, Formen der Macht, die Plutokratie in den USA, die militärische Macht in Ägypten, der Verlust der militärischen Macht in Europa - Karl Marx: Historischer Materialismus, Ausbeutung und Verelendung des Proletariats, die Entfremdung - Thomas Piketty: Partizipativer Sozialismus	16
--	----

<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema/ Gesellschaftliche Bildung:</u> Wie soll/darf/muss man handeln, um verantwortungsvoll zu handeln? - Deontologie - Utilitarismus - Richard David Precht: <i>Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?</i> - Ferdinand von Schirach: <i>Machen Sie unbedingt weiter!</i> Erarbeitung eines eigenen, selber gewählten Textes/Themas (genaue Angaben siehe Tabelle oben): Miriam Coletti: Verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit dem Medienkonsum Sonja Ebner: Verantwortungsvolles Handeln bei Ehescheidungen Viktoria Gjoka: Verantwortungsvolles Handeln in der Liebe Franziska Höller: Verantwortungsvolles Handeln bei Menschen mit Talent Stefania Karnutsch: Verantwortungsvolles Handeln und Männlichkeit Julia Ladurner: Verantwortungsvolles Handeln, wenn Beziehungen enden Greta Lezuo: Verantwortungsvolles Handeln in Zeiten der KI Anis Gul Moseni: Verantwortungsvolles Handeln und die Wahrheit Manuel Neulichedl: Verantwortungsvolles Handeln und das erfüllte Leben Silvie Pinto: Verantwortungsvolles Handeln und die Gewohnheiten Miriam Prinoth: Das Erbe und verantwortungsvolles Handeln Magdalena Rechenmacher: Verantwortungsvolles Handeln und das Neinsagen Kristy Rika: Verantwortungsvolles Handeln in Gewohnheiten Franziska Santa: Verantwortungsvolles Handeln, das Gute und das Böse Carolin Scherer: Verantwortungsvolles Handeln in der Liebe Leo Seebacher: //// Alexia Seidemann: Verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit dem Smartphone	20
---	----

Melanie Stocker: Verantwortungsvolles Handeln in Beziehungen Sara Thaler: Ja sagen und Nein sagen und das verantwortungsvolles Handeln	
Klassenlektüre: Ferdinand von Schirach: Terror. Utilitarismus versus Deontologie	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Themen mit dem Unterrichtsfach Geschichte:

- „Wer regiert die Welt? Das Geld!“:
Kapitalismus versus Kommunismus
- Albert Camus, Ernst Bloch, Hannah Arendt:
Nationalsozialismus, II. WK
- Arthur Schopenhauer:
II. WK, Kalter Krieg, die Geschichte der Ukraine
- Sprachphilosophie:
Propagandasprache und Euphemismen (II WK)
Das Nichtverstehen verschärft Konflikte (Kalter Krieg, die Geschichte der Ukraine)
- Donatella di Cesare:
Flüchtlinge (im und nach dem II WK, im Ukrainekrieg)
- Feministische Philosophie:
Mächtige Männer im 20. Jh

Fächerübergreifende Themen mit Gesellschaftlicher Bildung:

Kulturbewusstsein: Hannah Arendt

Wirtschaft und Finanzen: „Wer regiert die Welt? Das Geld!“

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. REITERER KLAUS

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

In der Klasse herrschte immer eine gute und produktive Arbeitsatmosphäre. Die Schüler-innen und Schüler verhielten sich stets diszipliniert, höflich und freundlich. Die meisten setzten sich aktiv mit dem Thema auseinander und bemühten sich, die Inhalte und die notwendigen Rechenfertigkeiten zu erlernen. Einzelne nahmen eher passiv am Unterricht teil und arbeiteten manchmal etwas oberflächlich. Das Leistungsniveau in der Klasse variierte daher stark: Einige Schülerinnen und Schüler zeigten ein hohes Verständnis, während andere unter ihren Möglichkeiten blieben oder zusätzliche Unterstützung benötigten, um grundlegende Konzepte zu verstehen und anzuwenden. Der Schwerpunkt des Unterrichts lag auf dem Erlernen und Anwenden von Rechenmethoden und -verfahren. Das Verbalisieren mathematischer Inhalte wurde zwar im zweiten Semester geübt, stellt aber für viele Schülerinnen und Schüler immer noch eine Herausforderung dar. Aber im Großen und Ganzen war die Klasse motiviert, interessiert und einsatzbereit. Insgesamt war das Leistungsniveau im Durchschnitt mehr als befriedigend.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen und Schülern wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Der Unterrichtsstoff wurde vorwiegend an der Tafel, im Schüler-Lehrer-Gespräch und in Gruppen erarbeitet und anhand von Übungsblättern vertieft. Zu einzelnen Themenbereichen wurden Kopien ausgeteilt.

Allgemeine Lernziele

- das Erarbeiten von Rechenfertigkeiten zum Lösen von Beispielen
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Aufgabenstellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen
- richtige Verwendung des Taschenrechners und Computers

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Zusätzliche Vertiefung in Übungsstunden
- Der Schwerpunkt im Mathematikunterricht lag nicht im Erlernen von theoretischen Inhalten (Definitionen und Sätze), sondern im Lösen von praktischen Aufgabenstellungen und das dazu nötige Aneignen von Rechenfertigkeiten.
- Den Schülerinnen und Schülern wurden wöchentlich Aufgabenhilfen angeboten, die sie freiwillig nutzen konnten, um Schwierigkeiten oder Verständnisprobleme zum Stoff zu klären.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde für das Fach Mathematik keine eigene Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	6
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden vorwiegend schriftliche Prüfungsarbeiten durchgeführt. Bei der Bewertung der Arbeiten wurde besonders auch auf nachvollziehbare Rechenwege und sinnvolle und logische Rechenschritte geachtet.

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und Anwendung der Fachsprache
- Textverständnis, sowie Verständnis von Begriffen, Aufgabenstellungen, Arbeitstechniken und Verfahren
- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Korrekte Anwendung von Lösungsverfahren
- Erkennen von logischen Zusammenhängen
- Nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Es wurden vorwiegend Aufgaben gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Anwendungen der Differentialrechnung (Wiederholung und Vertiefung)</u> - Bausteine einer Kurvendiskussion: Ableitung, Definitionsmenge, Asymptoten, Nullstellen, Schnittpunkt mit y-Achse, Monotonie (Steigungsverhalten), Extrempunkte, Krümmungsverhalten, Wendepunkte, Asymptoten und Graph - Diskussion von ganz- und gebrochenrationalen Funktionen	10
Umgekehrte Kurvendiskussion (Steckbriefaufgaben)	8
Einfache Extremwertaufgaben	6
<u>Kosten- und Preistheorie</u> - Kosten und Kostenfunktion, degressiver und progressiver Kostenverlauf, Stückkostenfunktion (Betriebsoptimum), kostendeckender Preis - Gewinn und Gewinnfunktion, Break-even-Point, Gewinnbereich, Gewinnmaximierung	12
<u>Integralrechnung</u> - Einführung in die Integralrechnung, Stammfunktion - Bestimmtes und unbestimmtes Integral	3
Anwendungen der Integralrechnung: Flächenberechnungen, Fläche zwischen zwei Kurven	6
Anwendungen der Integralrechnung: Volumina von Rotationskörpern, Längen von Kurven, Mittelwertberechnungen; Gini-Koeffizient	6
<u>Die Turing-Maschine (Theaterstück)</u> „Eine biografische und mathematische Annäherung an Alan Turing, den Vater der modernen Computertechnik“ - Theater in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch	4
<u>Statistik (Wiederholung und Vertiefung)</u> - Mittelwerte (Arithm. Mittel, gewogenes arithm. und geometr. Mittel, Median) - Streuung, Standardabweichung - Trendanalyse mit Excel - Zufallsgrößen und Erwartungswert - Binomialverteilung, Normalverteilung, Gauß'sche Glockenkurve	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. REITERER KLAUS

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte im Unterricht Interesse für das Fach und arbeitete aktiv mit. Auch wenn einige mit der wissenschaftlichen Denkweise etwas Schwierigkeiten hatten, versuchten doch die Meisten eigenständige Überlegungen anzustellen, die Zusammenhänge zu erkennen und sie mit den Erfahrungen im Alltag in Verbindung zu bringen. Nur einzelne beteiligten sich im Unterricht eher passiv und legten eine etwas oberflächliche Arbeitsweise an den Tag. Die Leistungen waren unterschiedlich und im Durchschnitt zufriedenstellend.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen und Schülern wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Die Unterlagen wurden von der Fachlehrperson aus verschiedenen Büchern zusammengefasst und kopiert.

Allgemeine Lernziele

- die wichtigsten Fach- und Sachkenntnisse
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Fragestellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Experimente sollten physikalische Inhalte verdeutlichen und Zusammenhänge aufzeigen.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde im Fach Physik keine Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4-5
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und adäquate Verwendung der Fachsprache
- Qualität der Anwendung fachspezifischer Methoden, z. B. Beobachten, Beschreiben, Experimentieren, Berechnen, Dokumentieren

- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Erkennen von logischen Zusammenhängen und nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Bei den Klassenarbeiten durften die Schülerinnen ihre Unterlagen verwenden.
- Es wurden vorwiegend Aufgaben und Fragen gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut, um das vernetzte Denken und die Problemlösungskompetenz zu fördern.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Optik: Licht und Farben</u> – Dispersion von Licht: Farbzerlegung durch Prismen und Gitter, Regenbogen – Spektrum und Spektralanalyse – Mischung von farbigem Licht: Komplementärfarben, additive und subtraktive Farbmischung, Farbenkreis, Körperfarben	8
<u>Elektrizität</u> – Elektrische Ladung, Elementarladung, elektrisch geladene Körper – Ladungstrennung, Reibungselektrizität, Influenz, Bandgenerator – elektrisches Feld, Nachweis elektrischer Ladung, Elektroskop, Glimmlampe – Gewitter, Faraday'scher Käfig, Blitzableiter – Coulomb'sches Gesetz	8
– elektrischer Strom, der einfache Stromkreis, Gleichstrom, elektrische Leiter, Kurzschluss, Sicherungen – elektrische Stromstärke, elektrische Spannung, elektrischer Widerstand, spezifischer elektrischer Widerstand – Gesetze im Gleichstromkreis, das Ohm'sche Gesetz, Reihen- und Parallelschaltung von Widerständen, Reihen- und Parallelschaltung von Spannungsquellen	8
– Wärmewirkung von Strom, elektrische Heizung, Glühlampe – Stromkreis im Haushalt, Wechselschaltung, Sicherungen, Steckdosen, Erdung – elektrische Arbeit und Energie, elektrische Leistung, Stromzähler	8
– chemische Wirkung von Strom, leitende und nicht-leitende Flüssigkeiten, Galvanisieren, Elektrolyse, Akkumulator und Batterie – Magnete und ihre Wirkungen, magnetische Stoffe, magnetisches Feld, das Magnetfeld der Erde – Magnetische Wirkung von Strom, magnetisches Feld um Draht und Spule, Elektromagnete, Lorentzkraft, Elektromotor, elektromagnetische Induktion, Wechselspannung und Wechselstrom, Generator, Transformator, Übertragung elektrischer Energie	10
<u>Energienutzung im Wandel</u> – Fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernkraft) – erneuerbare Energieträger (Sonne, Wasser, Wind, Geothermie, Biomasse, Wasserstoff)	8

<u>Physik des 20. Jahrhunderts (ein Einblick)</u> – Relativitätstheorie (Räume mit mehr als drei Dimensionen, Spezielle Relativitätstheorie, Gravitation vs. Gekrümmte Räume) – Quantenphysik (Welle-Teilchen-Dualismus, Photoeffekt)	6
---	----------

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. PLANK ALFRED

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S 5 B ist eine fleißige, recht selbstbewusste Klassengemeinschaft von Mädchen und zwei Burschen. Im Allgemeinen ist sie leistungsstark und recht aktiv. Das Verhalten ist korrekt, die Aufmerksamkeit und Mitarbeit sind sehr gut. Arbeitsaufträge werden selbstständig und genau erarbeitet und durchgeführt.

Der Umgang und die Beherrschung der Unterrichtssprache ist heterogen.

Ein Schüler hat starke körperliche und geistige Defizite.

Die Leistungen sind sehr unterschiedlich; während einige Schülerinnen sehr gute Erfolge erzielen, bereitet es anderen ziemliche Schwierigkeiten das Wissen in neuen Zusammenhängen und Problemstellungen anzuwenden und einzusetzen.

Die Abwesenheiten sind bei manchen überdurchschnittlich.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als erstrangiges Lehrmittel fungierte das Biologiebuch [bio@school 8.](#)

Einen großen Anteil nehmen die Präsentation und die Arbeit mit Unterlagen und Videos aus dem Internet ein, sowie persönlichen Unterlagen.

Die Methodik der Erarbeitung und Vermittlung der Inhalte erfolgte sowohl durch direkte Präsentationen, Mitschriften ebenso durch Gruppenreferate und Diskussionen.

Ein großer Bereich an allgemeinen Themen z.B. Alternative Energien, Atomkraftwerke, Plastische Chirurgie, Mikroplastik, Globale Erwärmung, Wasserversorgung, um nur einige zu nennen, konnte durch Gruppenarbeiten abgedeckt und erarbeitet werden. Durch Partnerarbeiten, sowie Individualarbeiten wurde das selbständige Erarbeiten und die gezielte Recherche gefördert und forciert. Eigenverantwortung, Ethik und Sozialverhalten wurden als übergeordnete Ziele mitgefördert und verstärkt.

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)

Gegebenenfalls etwa Mitte Mai.

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	3
Referate:	3

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Kriterien und Verfahrensregeln wurden für die Bewertung in der Fachgruppe im Fach Biologie/Chemie festgelegt:

Bewertungskriterien:

- Beherrschung der Fachinhalte
- Theoretisches Wissen mit eigenen Worten wiedergeben
- Geeignete Skizzen erstellen
- Grafiken korrekt interpretieren
- Fachsprache in Wort und Schrift korrekt anwenden
- Kenntnisse anwenden und miteinander verknüpfen
- Erworbene Kenntnisse kritisch argumentieren und persönliche Standpunkte darlegen

- Versuche unter Anleitung selbständig durchführen, auswerten und interpretieren

Bewertungsformen:

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Formative und summative Überprüfungen
- Protokolle
- Referate
- Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Diskussionen
- Verschiedene Lernprodukte

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Anorganische Chemie: Chemische Reaktionen, chemische Bindungen, Säuren und Laugen	2
Gruppenarbeiten zu: Atomkraftwerke, Alternative Energien, Plastische Chirurgie, Globale Erwärmung, Wasserversorgung, Mikroplastik, Wetterextreme -Klima, Treibhauseffekt	12
Humangenetik: DNA Aufbau, Chromosomen, Karyogramm, Zytokinese, Mitose, Meiose, DNA-Replikation	8
Vererbungslehre: Mendelschen Gesetze, Blutgruppen, genetische Variabilität Genmutationen, Mutationsformen	4
Klimaschutz, Globale Erwärmung, Klimakonferenz Individualarbeiten (Recherche)	4
Proteinsynthese: Transkription, mRNA, tRNA, Translation, Genetischer Code, Code-Sonne	4
Gentechnologie: PCR Methode, Klonierung, CRISPR CAS 9, DNA-Sequenzierung, Forensik, Genetischer Fingerabdruck, Rote und Grüne Gentechnologie, Transgene Tiere und Pflanzen), BtMais, Golden Rice, Deklaration GVO	14
Org. Chemie, Proteine: Proteinaufbau und Strukturebenen, Bindungsformen, Einteilung der Proteinarten, Hämoglobin, Sichelzellanämie, Proteinverdauungsschritte (Gruppenarbeiten) Verdauungsenzyme	10
Weitere Organische Makromoleküle: Kohlenhydrate, Glykosidische Bindung, Stärke, Zellulose, Verdauung, Fette, Fettsäuren	6
Überblick Photosynthese, Citratcyklus, Zellatmung, ATP	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.LANGEBNER MICHAELA

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5B besteht aus 17 Schülerinnen und zwei Schülern. In dieser Zusammensetzung besteht die Klasse seit der 3. Klasse, damals wurden zwei zweite Klassen zusammengelegt. Die Lehrperson für Humanwissenschaften kennt die Klasse seit 3 Jahren.

Eine Schülerin hat das 4. Jahr im Ausland (Irland) verbracht.

Die Atmosphäre während des Unterrichts ist meistens harmonisch und es herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang untereinander. Hie und da gelingt es nicht allen Schüler*innen sich an die Gesprächsregeln zu halten und es kommt zu Unruhen und vereinzelt zu Ermahnungen.

Der Schüler L.S. verbringt einzelne Stunden in der Klasse und präsentiert über das Schuljahr verteilt immer wieder Arbeiten, die zu den behandelten Themen passen und ihn besonders interessieren.

Das Lernverhalten der einzelnen Schüler*Innen ist sehr interessenbezogen. Die meisten sind um eine gute, gewissenhafte und stetige Mitarbeit im Fach Humanwissenschaften bemüht. Es gibt aber auch einigen Schülerinnen, denen das nicht immer gelingt und die sich leicht ablenken lassen. Einzelne Schülerinnen beteiligen sich immer wieder mit konstruktiven Beiträgen aktiv am Unterrichtsgeschehen

Die Klasse legt Wert auf Transparenz im Hinblick auf die Bewertungsmodalitäten und fordert einen abwechslungsreichen Unterricht und eine leistungsgerechte Benotung der verschiedenen Lernprodukte ein.

Was die Lernleistungen betrifft, gibt es in der Klasse durchaus hohe Leistungsniveaus, wenn auch nur vereinzelt. Diese SuS zeichnen sich aber durch sehr gute Leistungen und kritisches Denken aus, andere wiederum bewegen sich konstant im genügend/zufriedenstellend bis guten durchschnittlichen Bereich.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Klasse hat im Unterricht hauptsächlich mit Kopien aus verschiedenen Sach- und Schulbüchern gearbeitet. Gearbeitet wurde auch mit Zeitungsartikeln. Ergänzt wurden die Inhalte mit verschiedenen Video- und Filmbeiträgen.

Die Schülerinnen und Schüler haben zu den einzelnen Themen recherchiert, Referate gehalten und Unterrichtseinheiten selbst geplant. Die Schüler*innen haben im Laufe des Schuljahres bereits Erfahrungen mit Impulsmaterialien sammeln können. Auch außerschulische Tätigkeiten haben den Unterricht ergänzt.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

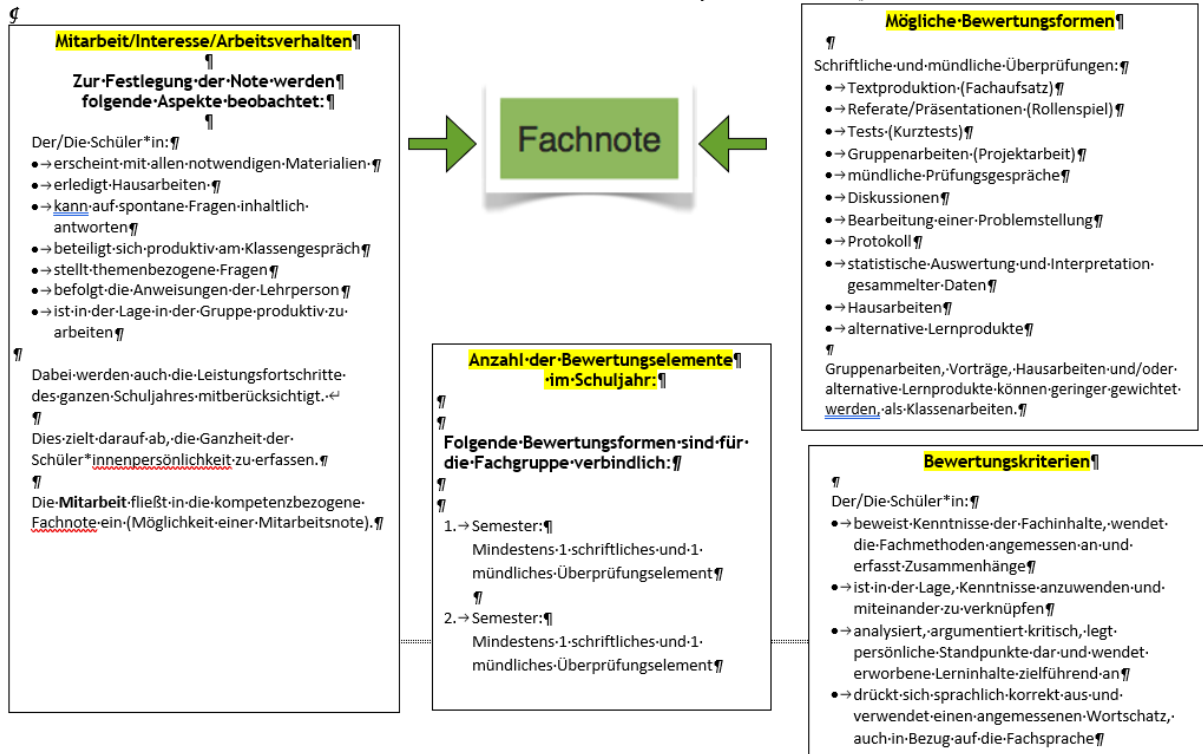
Als Vorbereitung auf die 2. Schriftliche Arbeit wurde eine Simulation im Mai durchgeführt.

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	1 (Gesprächsrunden/Brainstorming)
Referate:	3
Simulationsarbeit:	1

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

1.5.-Kriterien-und-Verfahrensregeln-für-die-Bewertung-im-Fach¶ HUMAN--UND-SOZIALWISSENSCHAFTEN-2024/2025-Klasse-S5B¶



9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung - Anthropologische Grundlagen Begriff Anthropologie; Teilgebiete der Anthropologie; Verschiedene anthropologische Ansätze, bzw. Menschenbilder (z.B. Treml, Gehlen, ...)	5
Kulturanthropologie/Ethnologie Ursprung, Wandel, Vielfalt und Betrachtungsweisen des Kulturbegriffs (verschiedene theoretische Ansätze); Grundlagen der Ethnologie; Das Eigene und das Fremde - Fremdheit und Identität; Ethnizität (Minderheit, Integration, ...); Interkulturalität (Begriff, Beispiele, Interkulturelle Erziehung, Interkulturelle Kommunikation); Universalien - Die Gemeinsamkeiten der Kulturen; Verschiedene Zeitungsartikel;	10
Integrationsmodelle Definition der Begriffe Inklusion/Integration ; Ethnische Integration und Konflikt; Inklusion von Migrant*innen; Diverse Modelle aus der Praxis (Inklusion in der Schule, verschiedenen Inklusions- und Integrationsprojekte, ...); Das italienische Schulsystem, sowie europäische und internationale Bildungssysteme angesichts des <u>neuen Bildungsbedarfs</u> (Pflege und Betreuung von Schüler*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen, Multikulturalität in den Klassenzimmern, ...); Behinderung (Definition, Sonderpädagogik, ...); Sozialeinrichtungen in Südtirol (verschiedene Beispiele); Film: Die Klasse; Verschiedene Zeitungsartikel;	15
Menschenrechtsbildung/-erziehung Bewusstsein, Verständnis und Akzeptanz der universellen Normen und Prinzipien der Menschenrechte, am Beispiel des Rechts auf Bildung (Begriffe Integration, Inklusion);	3
Migration Definition; Arten; Ursachen/Gründe; Chancen und Herausforderungen; Folgen; Globalisierung und Migration; Rechtliche Aspekte der Migration; Aktuelles Migrationsgeschehen; Ethnische Vielfalt; Migrationsethik; Film: Die Klasse; Film: Die Schwimmerinnen; Artikel und Bilder: EXODUS;	8
Globalisierungsprozesse/Organisationssoziologie Definition von Globalisierung; Entstehung, Erscheinungsformen, Chancen, Risiken und Folgen der Globalisierung; Glokalisierung; McDonaldisierung; Verschiedene Themen; Globalisierung - der Preis des Wohlstands - am Beispiel von: -Short-Film: 5 ways to kill a man; -Doku: Der Preis eines Turnschuhs (SWR) -Film: We feed the world; -Zygmunt Bauman: Flüchtige Moderne -Pierre Bourdieu: Soziale Ungleichheit Organisationssoziologie: Institutionen, Prozesse und Dynamiken vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen sozialen Wandels. Politik und Wirtschaftssoziologie: Sozialstaat - Grundlagen und zentrale Begriffe;	15

Medienpädagogik Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung Massenmedien; Das Internet und seine Auswirkungen; Medien und Kommunikation; Theoretische Perspektiven auf Medien; Gesellschaftliche Funktionen der Massenmedien; Medienwirkungsforschung; Medien und Erziehung (Medienpädagogik); Bedeutung der Medien im gesellschaftlichen Wandel; Medienkritiker; Medien und Demokratie (Podiumsdiskussion); Künstliche Intelligenz; Verschiedene Zeitungsartikel (u.a. zum positiven Journalismus);	15
Pädagogik: bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext Geschichte der Pädagogik von der Antike bis ins 20. Jh.; Theorien; Bedeutende Pädagog*innen in den unterschiedlichen historischen Epochen (eine Auswahl); Begriff Bildung und Erziehung; Recherche - Referate der Schüler*Innen;	20

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Arbeitsklima und Klassenklima sind sehr angenehm; die Schüler_innen sind eher zurückhaltend, aber in jeder Hinsicht verlässlich und ihr Verhalten ist einer fünften Klasse OS angemessen (Disziplin, Reife, Lernplanung etc.).

Einige Schülerinnen arbeiten stets aktiv oder passiv (ausführliche schriftliche Notizen) mit, was bereichernd für den Unterricht ist zum Teil zu persönlichen Höchstleistungen von Schülerinnen führt. Andere wiederum lassen sich lieber berieseln und begnügen sich mit befriedigenden Ergebnissen bei den Lernzielkontrollen.

Leistungsschwankungen sind erkennbar; die Fähigkeit Verknüpfungen mit anderen Themen oder Fachbereichen herzustellen sind vorhanden.

Die Leistungsbereitschaft ist grundsätzlich gegeben und tendierte im Maturajahr zur Steigerung und Stetigkeit.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts.

Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 (2 Schularbeiten pro Semester)
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	- Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören - Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen - Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	- Stilmerkmale erkennen und beschreiben - Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln - Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	- Klar formulieren und kommunizieren; - Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren -Hypothesen bilden - Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	- Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren - Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	- Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen - Theoretisches Wissen anwenden - Querverbindungen erkennen und verbalisieren - Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren
Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	- Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
- Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
- Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ - Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotiven - Einflüsse/Inspirationen aus Natur- und Geisteswissenschaft, Technologie, Massenwaren, neuen Medien etc. etc. auf Künstler u. Kunst der Moderne	4
- Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen - „Les Femmes d’Alger“ von Picasso	6
- ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus - Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter - Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Camille Caludel (<i>Schwerpunkt</i>) Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	10
Marcel Duchamp und die Erfindung des Ready-Made Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	3
- Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen - Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ - Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ im Vgl. mit einem Propaganda-Triptychon der Nazi-Kunst (<i>Schwerpunkt</i>) - Pablo Picassos Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	6
- Radikalität der Kunst u. Kunstpolitik im Dritten Reich: Ideologie und ästhetische Normen - „Entartete Kunst“ (<i>Diskriminierung, Ächtung und Ausstellung „Entartete Kunst“</i>)	2
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Avantgarde mit Deutsch und Italienisch

9.12FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.BASSO TANJA

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 19 Schülern (2 Junge + 16 Mädchen). Auch wenn es eine kleinere Untergruppe (4) gibt, hält die Klasse dennoch gut zusammen. Der Lehrperson gegenüber ist der Umgang immer respektvoll und höflich.

Sie sind größtenteils konstant, was den Einsatz anbelangt: alle Schüler arbeiten mit Einsatz und Interesse. Sie sind bewegungsfreudig und proaktiv. Sie sind offen für Neues. Sie beteiligen sich gerne an Spielen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Theoretische Inhalte wie Regelkunde und Themen zur gesellschaftlichen Bildung wurden im Unterricht eingebaut. Classroom wurde dafür auch mehrmals eingesetzt. Die digitale Tafel wurde verwendet, um Lernvideo von neuen Inhalten vorzuführen.

Es wurde nach folgenden Methoden unterrichtet: Lernen am Modell, Training und Flipped Classroom, kooperatives und entdeckendes Lernen.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)

Da das Fach BuS nicht zur Abschlussprüfung kommt, wurde kein Impulsmaterial zur Verfügung gestellt. Dies wurde ausschließlich beim Thementag 3 benutzt.

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	0
Tests:	6 (20' Lauf, Aufschlag im Volleyball, Rhythmusübung Anaconda, Menschenpyramiden, Basketball Slalom-Test, Hockwende oder Liegestütz)
Mündliche Prüfungen:	0
Referate:	0
Mitarbeitsnoten:	2

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es gelten die Kriterien der Fachgruppe. Die fachlichen Kompetenzen wurden mit sportmotorischen Tests überprüft. Auch die sozialen Kompetenzen, sowie die Einsatzbereitschaft und die Mitarbeit fließen in die Endnote ein.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Einführung, Besprechung, Organisatorisches	1
Vorbereitung Maturaball/Walzer	3
Ausdauerlauf 20'	3
Völkerball	3
Volleyball	7
Ultimate	1
Softball	2
Badminton	3
Rhythmusübung Anaconda	4
Panterball	1
Tischtennis	2
Basket	5
Pickleball	3
Faschingsspiele und Turniere	1
Tanz: Just Dance	1
Hallehockey	2
Tamburello	1
Tchoukball	2
Fitness: Aeobic, Theraband, Hanteln, Circuit, Zumba	3
Lehrausgang Aquarena	6
Tennis	2
Sitting volley	1
Sprintläufe	1
Spikeball	1
Thementag	1
Spiele: Mattenspiel	1
Akrobatik: Menschenpyramiden	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Von Klebelsberg Victoria

Unterpertinger Beatrix

Delazer Helene

Marchese Oriana

Lanz Ingrid

Reiterer Klaus

Plank Alfred

Langebner Michaela

Garber Elisabeth

Basso Tanja

Forer Hildegard

Juric Kristina

Victoria Klebelsberg

Beatrix Unterpertinger

Helene Delazer

Oriana Marchese

Ingrid Lanz

Klaus Reiterer

Alfred Plank

Michaela Langebner

Elisabeth Garber

Tanja Basso

Hildegard Forer

Kristina Juric

Die Schülervertreter*innen:

Julia Kaduner

V/SB

Ich unterfertigte/r Julia Kaduner V/SB
 bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
 hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 13.05.2025

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial